

# **Archiv der Gossner Mission**

**im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin**



Signatur

**Gossner\_G 1\_0174**

Aktenzeichen

1/21/7

## **Titel**

A.T.C. Khuntitoli (Agricultural Training and Development Centre) - Produktions- und Absatzgenossenschaften, Kuh-Aktion

Band

Laufzeit

1963 - 1965

## **Enthält**

Schriftwechsel betr. Viehbeschaffung, Viehtransport, Rinder aus Ostfriesland für ATC Khuntitoli (Kuhaktion); Tierarzt; Finanzen; Karimati; Eierabsatzgenossenschaft Koronjo; Musterfarmen in Sarnatoli und Lali

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Produktions- und Absatzgenossenschaften

1. Allgemeine Korrespondenz Absatzgenossenschaften
2. Verhandlungen mit verschiedenen Dienststellen - Kuhaktion
3. Viehbeschaffung / Viehtransport
4. Tierarzt
5. Landwirtschaftliche Produktionsmittel - nicht enthalten
6. Finanzen
7. Karimati
8. Hatitili - nicht enthalten
9. Koronjo
10. Sarnatoli und Lali

Viehbeschaffung/Trans-  
port

13.8.1965

Herrn  
Heinrich Rabenberg

V e l d e  
Üb. Stickhausen

Lieber Herr Rabenberg !

Ganz herzlichen Dank sage ich Ihnen dafür, daß Sie uns die schönen Bilder übersandt haben, die wir zum Teil gern benutzen, wenn wir die nächste Nummer unseres Blattes herausbringen werden, so daß in ganz Ostfriesland und darüber hinaus zu sehen ist, wie sich die Schwarzbunten in Khuntitoli ausmachen. Leider hat, wie Sie vielleicht erfahren haben, sich die Krankheit der Rinder ausgebreitet, so daß wir nach lauten Hilferufen von seiten Bruns einen Tierarzt hinausschicken mußten, der eine langwierige Klauenbehandlung bei fast allen Tieren durchführen mußte. Leider haben wir nicht verhindern können, daß einige Tiere trotzdem eingegangen sind. Aber jetzt scheint es bergauf zu gehen.

Familie Bruns ist jetzt wieder in Khuntitoli vereint, und wir haben in der letzten Zeit gute Briefe empfangen.

Ich bitte Sie um Entschuldigung, daß ich im Drang vieler Geschäfte in den letzten Wochen vergessen hatte, daß Sie darauf warteten, eine gewisse Entschädigung für die in Khuntitoli verbliebenen Sachen zu erhalten. Es ist ja nicht ganz einfach, eine exakte Rechnung aufzustellen, und ich hoffe, daß Sie einverstanden sind, wenn wir Ihnen und Herrn Austellat je DM 500.-- übersenden. Da wir die Adresse von Herrn Austellat nicht genau wissen, geht ein Betrag von DM 1.000.-- plus DM 13,55 (für die Bilder) per Postanweisung heute an Sie ab.

Ich würde mich persönlich sehr freuen, wenn wir uns am Gossnertag in Aurich-Oldendorf am 8. September 1965 sehen könnten. Das gilt natürlich genau so für Herrn Austellat.

Ich erinnere mich sehr gern an den Abend, den wir mit Ihnen verbrachten und bitte herzlich, auch Ihren lieben Eltern freundliche Grüße von mir auszurichten.

Ich bin Ihr



cc/ Herrn Austellat  
zur Übersendung





Uebe, den 9.8.65

/ Offenkant  
Krs. Leer

Lieber Herr Pastor Teuberg!

Hiermit sende ich Ihnen die gewünschten  
Bilder. Die Auslagenrechnung liegt bei.

Gleichzeitig möchte ich an unseren noch  
zum Teil ausstehenden Lohn für die Arbeit  
in Khunkitali erinnern.

Erwähnen möchte ich noch, daß unsere Eltern  
unvorhergesehene Auslagen hatten. Wir mußten  
eine Zusatzkrankenversicherung abschließen.

Hinzu kam noch, daß Dr. Junghans uns  
eine Aufstellung an Wäsche und Kleidung  
machte, was wir mitnehmen sollten.

Leider mußten wir den größten Teil in  
Khunkitali zurücklassen, weil das Fluggepäck  
auf 20 kg beschränkt ist.

Herzliche Grüße

Ihr Heinrich Rabenberg

Alfred Mursellat

10 500.-	Khunkitali
" 500.-	
13.55	
<hr/>	
10 93.55	

10 Kopien, bunt, 9 x 9

12,00 DM

4 " schwarz-weiß 7 x 7

0,80 "

3 " " "

0,75 "

13,55 DM

# James Warren & Co., Ltd.

Telephones :

23-2131-8

Telegrams :

"PLANTERS" CALCUTTA

Please Quote :— CG/2871-BBD

( INCORPORATED IN ENGLAND )

POST OFFICE BOX NO. 154

31, CHOWRINGHEE ROAD,

CALCUTTA-16



LONDON

Branches :

India : CALCUTTA  
 DIBRUGARH (ASSAM)  
 CHITTAGONG  
 Pakistan: KUALA LUMPUR  
 Malaya : PORT SWETTENHAM  
 SINGAPORE  
 IPOH  
 SEREMBAN  
 Kenya : JAMES WARREN & CO.  
 (AFRICA) LTD.  
 G. A. NEUMANN LTD.

1st April, 1965

Agricultural Training & Development Centre  
 Khuntitoli,

P.O. Khuntitoli,  
DIST. RANCHI.

Dear Sirs:

We thank you for your letter dated the 29th March, 1965, and as requested therein are endorsing copies of our two letters dated the 22nd March, 1965 to the required addresses.

Yours faithfully,  
 JAMES WARREN & CO. LTD.,

MANAGER  
 CLEARING & FORWARDING DEPTT.

cc:- Gosenersche Missionsgesellschaft,  
 1 Berlin 41,  
 Handjerystrasse 19/20.

Together with copies of  
 our letters dated the  
 22nd March 1965.

cc:- Imex,  
 Deutsche Zucht-U.Nutzvieh,  
 Im und Export GmbH,  
53 Bohn.  
 Kobleser Str., 172-174.

" "

cc:- Deutsche Furderungesell Schaft fur  
 Ent-Wicklungs-Lander  
 (GAWT),  
 6 Frankfurt A.M.-1,  
 Bockenheimer Anlage 15,

" "

cc:- Embassy of the Federal Republic of Germany  
 RLR K.H. Becker,  
 P.O.B. 613,  
NEW DELHI

" "

cc:- Bundesministerium,  
 fur wirtschaftliche Zusammenarbeit,  
 Herrn Dr. Kumpholz,  
53 Bohn.  
 Kaiser Str., 185-197.

" "



c  
o  
p  
y

CG/2871-BBD

22nd March 1965

Agricultural Training & Development Centre, Khuntitoli,  
P.O. Khuntitoli,  
DIST. RANCHI

Dear Sirs:

Shipment of Live-Stock per the s.s. "BIRKENFELS"

With reference to your above consignment, we write to advise that the vessel has arrived in Port and is taking berth today at A. Shed K.G.D. We understand from the Steamer Agents that the animals contacted some disease and one or two of them are already dead while a few more are very sick. The programme for discharge has been made for tomorrow morning and we shall keep you posted as regards development in this respect.

In the absence of an Invoice we had to accept the value assessed by the Customs Authorities for the purpose of 10% Regulatory Duty and we have passed our documents through the Customs on payment of duty amounting to Rs.19,173.50 Paise. We have asked Messrs. Schenker & Co. GMBH, to let us have the correct Invoices on receipt of which we shall proceed with the necessary claim for refund of the excess duty paid.

We shall be obliged if you will kindly let us have your cheque for Rs.30,000/- towards Customs Duty, Port Commissioners charges, Transport charges etc., on receipt of this letter.

Please treat this as most urgent.

Yours faithfully,  
For JAMES WARREN & CO. LTD.,

sd/- B.B. DUTTA  
for Manager,  
CLEARING & FORWARDING DEPTT.

MEW/-

c  
o - CG/2871-BBD  
p  
y

22nd March 1965

Schenker & Co. GMBH,  
2000 Hamburg 11,  
Bei Den Mohren - 5,  
WEST GERMANY

Dear Sirs:

Shipment of Live - Stock per the s.s."BIRKENFELS"  
a/c. Agricultural Training & Development Centre,  
Khuntitoli.

We thank you for your letter Ref. Tiertransports Ja/Je-Lu 01/4/72/4/002 dated the 19th instant, and are pleased to confirm having received the Invoice both in respect of the animals and the fodder.

We however, note from the Invoice in respect of the animals that only the total CIF Value has been shown therein and the values for individual items have not been incorporated in the Invoice. We therefore return herewith this Invoice and would request you to let us have a fresh Invoice giving the itemised value i.e. Rs.57,000/- for 35 Heifers, Rs.5,000/- for 2 Bulls, Rs.900/- for 9 Ewes and Rs.100/- for 1 Ram total CIF Value being Rs.63.000/-.

In the absence of this Invoice we had to accept the value assessed by the Customs Authorities and we are paying 10% duty on this value assessed by them. We have however advised the Customs that as soon as we receive the Invoice from you we shall lodge a claim with them for refund of the duty paid on the excess value assessed by them. Kindly therefore let us have this Invoice as expeditiously as possible.

Assuring you of our best attention at all times.

Yours faithfully,  
JAMES WARREN & CO.LTD.,

sd/-B.B.DUTTA  
for Manager,  
CLEARING & FORWARDING DEPTT.

\*Enclos:

cc:- Agricultural Training & Development Centre,  
P.O.Khuntitoli,  
DISTT. RANCHI

MEW/-



28.1.1965

Herrn  
Pastor H. Borutta

Logabirum  
Kr. Leer

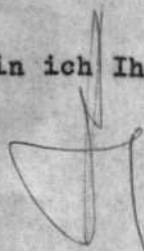
Lieber Bruder Borutta !

Eben von einer zehntägigen "Gossner-Kampagne" mit Krockert aus Augsburg zurück und vor dem Abflug nach Ranchi übermorgen, finde ich noch Zeit, die wichtigste Post zu lesen und ein Echo auf Ihren Brief vom 20. Januar zu diktieren. Es ist wirklich schön und verdienstvoll, daß nun, soweit es an Ihnen in Ostfriesland ist, ein Schlußpunkt unter die seit 15 Monaten mit mancherlei Hin und Her gewagte Aktion gesetzt werden konnte. Möchte wirklich die Ankunft der Tiere wohlbehalten erfolgen und dann auch ihre Verbringung nach Khuntitoli. Ich habe eben mit der IMEX nochmals eine zusätzliche Versicherung von Kalkutta bis Khuntitoli abgesprochen, damit nichts versäumt ist. Vielleicht werde ich von dem allen noch etwas mitbekommen, bevor ich mich um den 20.3. herum wieder auf den Heimweg begeben, um mit Bruder Weissinger zur Kuratoriumssitzung am 31. März rechtzeitig hier zu sein.

Vielen Dank auch dafür, daß Sie sich so um die Publicity gekümmert haben. Davon wird in der nächsten "Gossner Mission" einiges mitzuteilen sein, damit alle Gossner Freunde an der Freude teilnehmen können. Sagen Sie auch Bruder Schaaf nochmals unser aller sehr herzlichen Dank für den Anteil, den er an dem ganzen Gelingen gehabt hat. Daß er Ihnen in erster Linie gebührt, wissen wir alle.

Mit brüderlichen Grüßen und in der Hoffnung, daß wir Sie Ende März wieder bei uns im Gossnerhaus sehen,

bin ich Ihr



EV.=LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE  
LOGABIRUM

Logabirum, den Logabirum, 20.I.1965  
Fernruf Leer 4648

Tgb.-Nr. 17/65

An  
Herrn Missionsdirektor Dr. Berg  
Berlin - Friedenau  
Handjerystr.19/20

27/1/65  
H. Berg  
I

Lieber Bruder Berg!

Jetzt freue ich mich. Die Riesenarbeit ist vorbei. Die Tiere reisen nach Indien. Am 18.I.65 am Abend stach die Birkenfels in See. Am 16. März soll das Schiff den Hafen in Calcutta anlaufen. Es ist eine sehr lange Reise. Hoffentlich werden die Tiere die Reise gut überstehen. Menschlich gesprochen sollte es ja gut gehen. Der Tierarzt, der die Tiere begleitet, ist ausgerüstet mit den notwendigen Medikamenten, wie Medizin gegen Kreislaufbeschwerden, Herzanfälle und anderes mehr.

Mit Futter sind die Tiere auch reichlich versorgt. Für die Seereise sind 20,600 kg Heu, 16,000 kg Stroh, 5000 kg Kraftfutter 650 kg Hafer, 650 kg Schnitzel und 90 kg Mineralfutter. Dazu kommen von uns aus noch die zusätzlich gekauften 5000 kg. Kraftfutter. Also Futter genug. Hoffentlich klappt die lange Reise. Leicht wird sie nicht werden, da doch die Zeit recht lang wird.

Die Fachleute hier sagen, wenn die Tiere die Reise überstehen, dann werden sie sich dem Klima in Indien auch anpassen. Die Zeit wird es zeigen.

So gut es ging, haben wir die Öffentlichkeit, Presse, Fernsehen und Rundfunk eingespannt. Dieser Transport ist doch ein grosses Ereignis, er ist der grösste nach Indien.

Ich lege in den Brief drei Bilder ein. Zu dem Bild mit den Personen: der dritte von links ist Dr. Beekmann, der Präsident des ostfriesischen Stammviehzüchter Vereins. Dann folgen die beiden Begleiter Heinrich Rabenberg und Alfred Austelat. Die beiden Tierbilder sind deshalb aufgenommen, weil es sich um die Prachtexemplare handelt. Das edelste Tier ist die Milka von Brookmerland. Ihr folgt die Hannover.

Die Unterbringung der Tiere fand ich auf dem Schiff sehr gut. Jedes Tier hat seine eigne Box. Die Begleiter haben eine gute Kabine erhalten. So ist für die Tiere und Begleiter gut gesorgt.

Das "health-certificate", das von Indien angefordert wurde, geht mit gleicher Post an Bruder Weissinger ab.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Helmut Prouth

Berg

→ nächste Brief

24/2.



- 1) GAWI Frankfurt
- 2) IMEX Bonn
- 3) Botschaft, Delhi---Becker
- 4) Dr. Krumpholz, Bonn
- 5) G M. Berlin

P.O. KHUNTITOLI 29. 3. 1965

DT. RANCHI

**Betr.: Landwirtschaftliche Produktionsgüter für lw. Genossenschaften  
im Grossraum Rourkela**

**Nicht: Übernahme der Tiere von der H.S. Birkenfels**

Am 25.3.1965 habe ich folgende Tiere von Herrn Dr. Mück in Calcutta übernommen:

34 Färse, davon hatten zwei abgekalbt;  
2 Zuchtbullen, 9 Mutterschafe, 1 Schafbock, 2 Bullkälber und 4 Lämmer.  
Eine Färse war kurz vor Madras eingegangen.

Bezüglich des Seetransportes wird Herr Dr. Mück, der am 28.3. nach Deutschland zurückflog, der Inak ausführlich berichten.  
Von Calcutta habe ich die Tiere per L.K.W. nach Khuntitoli gefahren.  
Selbstverständlich war die gesamte Reise eine grosse Strapaze für die hochtragenden Tiere. Wir haben jedoch einen indischen Tierarzt ständig auf der Farm, der von Herrn Dr. Mück eingewiesen wurde. Die beiden Transportbegleiter- Herr Rabenberg und Herr Austellat werden - wenn wir keine Visaschwierigkeiten bekommen - vorerst hierbleiben, um das Abkalben und die Fütterung zu überwachen.  
Alle Tiere bleiben hier auf der Farm, um eine den jeweiligen Umständen entsprechende Fütterung und Betreuung zu gewährleisten.

In Anlage sende ich ein Schreiben an die Fa. James Warren, Calcutta mit der Bitte um Kenntnisnahme und entsprechender Veranlassung.  
In dem in der Anlage bezeichneten Schreiben der Fa. Warren wird mir ein Betrag von 19.173,50 Rs = 10% Regulatory Duty in Rechnung gestellt.

Herzlich dankend für alle Unterstützung

mit vorzüglicher Hochachtung

  
A. Bruns

P.O. KHUNTITOLI.....the 29th March, 65.

DT. RANCHI

To,

Mr. Corapiet,  
M/S James Warren & Co., Ltd.,  
31 Chowringhee Road,  
Calcutta-16.

Re:- Shipment of Live Stock per the S.S. " Birkefels ",

Dear Mr. Corapiet,

I received your letter dated the 22nd instant and the copy of your letter to M/S Schanker & Co., Hamburg dated the 22nd instant.

I understood that there was no reason for this duty of 10% because we got an Import Licence for the Live Stock which arrived as a free gift from the Government of the Federal Republic of Germany without any foreign money exchange.

I am ready to pay the transport charge from Calcutta to Khuntitoli as well as for your Clearance and Forwarding service. Please let me have your bill covering this.

Please send copies of the two letters dated the 22nd instant to the following addresses :-

- 1) Gossnersche Missionsgesellschaft,  
1 Berlin 41,  
Handjerystrasse 19/20.
- 2) Imex,  
Deutsche Zucht-U. Nutzvieh,  
Im und Export GmbH,  
53 Bonn,  
Kobleser Str. 172-174,
- 3) Deutsche Förderungsgesell-Schaft für Ent-Wicklungs-Länder,  
( GAWT )  
6 Frankfurt ~~Am Main~~ A.M.-1,  
Bockergeheer Anlage 15.
- 4) Embassy of the Federal Republic of Germany ,  
RLR K.H. Becker,  
New Delhi, POB 613.
- 5) Bundesministerium,  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit,  
Herrn Dr. Krumpholz,  
53 Bonn,  
Kaiser Str. 185-197.

Yours faithfully,

( A. Bruns ).

P. T. O



11.1.1965  
P.Sbg/Wo.

2950

Herrn  
Pastor H. Borutta  
Logabirum

Lieber Bruder Borutta!

Als Bestätigung unseres Telefonats vom heutigen Tage darf ich Ihnen folgendes mitteilen:

Unsere Brüder Bruns und Weissinger sind bei der Vorbereitung für den Abschluß der Kuhaktion. In diesem Zusammenhang schreibt Weissinger aus Kalkutta, daß für die Abwicklung in Indien ein health-certificate dringend erforderlich sei.

Zu Ihrer Information zitiere ich Ihnen den betreffenden Passus aus dem Brief:

"Wir brauchen als wesentliche Erleichterung ein health-certificate für die Kühe. Wahrscheinlich hat doch jede Kuh eine Nummer. So muß Nummer für Nummer aufgeführt sein. Dieses Certificate muß in englisch sein und mindestens vom Landesveterinäramt, besser vom Bundesveterinäramt bestätigt sein. Sicher gibt es noch Unterlagen darüber in Deutschland. Dieses Certificate am besten mit den Verladepapieren (Duplikate) per Post an ATC."

Wir müssen es Ihnen überlassen, welches Veterinäramt für die Bescheinigung in Frage kommt.

Von diesem Brief bekommen Sie zwei Kopien, damit Sie nötigenfalls GIMEX oder sonst jemand von diesem dringenden Wunsch aus Indien unterrichten können.

GAWI

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Herrn Sicking



Herrn  
Pastor H. Borutta

295 Logabirum Krs. Leer  
Ostfriesland

Lieber Bruder Borutta !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 29.10.64 und für die Kopien Ihrer Briefe an das Bundesministerium vom 30.10. und 3.11.64 *S. bes. Akte 311* sowie an das ATC vom 10.11.64. So sind wir sehr schön informiert über alles, was bisher in Sachen Kuh-Aktion passiert ist. Wir freuen uns, daß Sie sich so bei den Verhandlungen in Bonn eingesetzt haben, und daß alle Dinge so geregelt sind, daß wir völlig damit einverstanden sein können.

Der Transport ist nun also auf den Januar festgesetzt worden, und ich nehme an, daß die Verhandlungen mit der Schifffahrtslinie entsprechend geführt worden sind. Wichtig war ja dabei auch, daß die Rinder so belegt sind, daß sie nicht zu früh abkalben, d.h. bevor sie in Khuntitoli eintreffen. Schön und erfreulich ist die Tatsache, daß nunmehr zwei Ostfriesen den Transport begleiten. Muß mit ihnen noch besprochen werden, wie lange sie in Khuntitoli verbleiben können ? Werden die Kosten für diese Begleitung ebenfalls von Bonn getragen ?

Die Finanzregelung, die Sie in Bonn getroffen haben, enthebt uns nach meiner Meinung vieler Komplikationen. Der Gotteskasten in Wittmund wird aufgrund der veränderten Lage uns die bereitliegende Summe dann wohl übersenden, so daß wir auf dem uns bekannten transferbegünstigten Überweisungsweg das ATC in die Lage versetzen können, die in Indien entstehenden Unkosten zu tragen.

Leider muß die ganze Aktion nun mehr oder weniger ohne Dr. Junghans stattfinden, der ja in der kommenden Woche Indien verlassen wird. Ich bin aber sicher, daß Bruder Weissinger in Khuntitoli alles, was nötig ist, veranlassen wird, so daß wir in dieser Hinsicht beruhigt sein können. Hoffentlich besorgt er umgehend die erforderliche Einkaufsermächtigung, um die Sie in Ihrem Brief vom 10.11. gebeten hatten.

Wenn nun auch in den nächsten Tagen das Visum für Bruns eintreffen sollte, haben wir Anlaß, ein großes Fest zu feiern.

Nochmals herzlichen Dank für alle Ihre Mühe und Arbeit.

Viele herzliche Grüße aus dem Gossnerhaus (Dr. Berg befindet sich auf der Westberliner Synode)

Von Ihrem



EV.=LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE  
LOGABIRUM

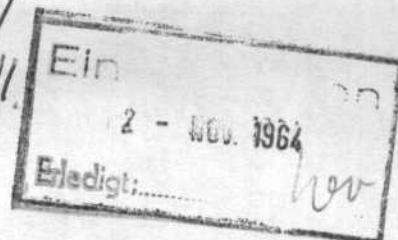
Logabirum, den 29.10.1964

Fernruf Leer 4648

Tgb.-Nr. 130/64

An

Herrn Missionsdirektor Dr. Berg  
Berlin - Friedenau  
Handjerystr. 19/20



Lieber Bruder Berg!

Am Sonnabend der letzten Woche hatte ich Ihnen mitgeteilt, dass ich auf eine Aufforderung der Gavi hin nach Bonn zu einer Besprechung am Montag hinfahren würde. Ich bin in Bonn gewesen. Die Verhandlungen sind meiner Ansicht nach gut verlaufen.

Die Importlizenz für 35 Färsen, 2 Bullen, 40 Schafe, 15 Ziegen und 3000 Eintagsküken lag vor. Das Hühnerproblem soll in Indien gelöst werden. Die Ziegen wurden vom Programm gestrichen. Die Zahl der Schafe wurde von 40 auf 10 als Versuch reduziert. Geblieben ist die Zahl der Rinder (35 und 2).

*6. Dezember*

Der Transport soll zu Beginn des Monats Dezember starten. Als Begleiter gehen 2 Ostfriesen.

Die Schwierigkeit der Beratung lag in der Aufteilung der Finanzierung für die Rinder und Bullen. Die Frage war da: Wie verrechnen wir den unterschiedlichen Einkauf zum Transport, der ja vom Bund getragen wird. Die Herren der Regierung schlugen vor, alles zu übernehmen, i.e. Einkauf, Transport und andere weitere Auslagen wie Begleiter und Medikamente. Wir sollten dafür alle anfallende Unkosten tragen, die in Indien mit dem Tiertransport anfallen. Da Bruder Junghans schon in seinem Brief vom - Berlin 11.8.1964 Abschrift - auf solch eine Möglichkeit der Verteilung der Unkosten hinweist, bin ich auf den Vorschlag der Regierung eingegangen. Ich habe auf das Recht hingewiesen, dass ich in diese Lösung nur eine Verteilung der Ausgaben sehe und wir in unserer Presse weiter publizieren, dass 10 Rinder von den Freunden der Gossner Mission finanziert werden. Dieses Recht hat man mir zugesprochen.

Superintendent Schaaf ist mit dieser Lösung einverstanden. Wir freuen uns, dass die gesammelte Summe von 35 000 DM. für Khutitoli, zweckbestimmt für die Kuhaktion eingesetzt werden kann. Wir sind dadurch allen finanziellen Schwierigkeiten in Indien enthoben.

Hoffentlich kommt nun auch recht bald das Visum für Familie Bruns.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

Ihr

*H. Moruth*

1. Also soll Überweisung der Rinder nach Indien.  
2. Kosten auf für Transport nach soll getragen!  
3. Was ist am 6. 12. in Lappe.  
(Hilfen? Rinder? Fruchte.  
Hoff mit Ostfriesen.  
Oder gar auf Junghans?)

Telegramm

Deutsche Bundespost

Verzögerungs-  
vermerke

aus

271/CBGL121 BHUBANEWAR NC 17/23 1250 =

Datum Uhrzeit  
23 X 64 19 49

Empfangen  
Platz BLN RC  
Namenszeichen 288

TSt FA 1 Berlin

Empfangen von

2021SC HAMB D

LT = GERG GOSSNER MISSION  
BERLIN FRIEDENAU BERLIN =

(Handj. crystr. 19)

Datum Uhrzeit

Gesendet  
Platz Namenszeichen

Leitvermerk

VISA APPLICATION FORWARDED TO DELHI FROM BHUBANESWAR ON  
28/9/64 = MINZ +

Eingehangen

26. OKT. 1964

Befugigt

COL 28/9/64 MINZ +

Dienstliche Rückfragen



Kunabini's Mappe: 8.7.

Agricultural Training and Development Centre

K h u n t i t o l i

Kalkutta, den 29. Juni 1964

An die  
Deutsche Förderungsgesellschaft  
für Entwicklungsländer (Gawi)

6 F r a n k f u r t / M a i n  
Bockenheimer Anlage 15

Betr.: Landwirtschaftliche Produktionsgüter für landwirtschaftliche Genossenschaften im Großraum Rourkela/Indien.

Bezug: Ihr Schreiben FE 631 G-F 504/548 vom 12. Juni 1964

Sehr geehrte Herren !

Ich erhielt Ihre Mitteilungen vom 21.5., 27.5. und 5.6.1964. Wir bedauern die Verzögerung, aber bis heute war es uns nicht möglich, die Einfuhrlizenzen zu erhalten. Ich schreibe diesen Brief aus Kalkutta, wo ich seit vier Tagen mit der Reserve Bank of India über ein No-Objection-Certificate verhandelt habe. Die Schwierigkeit besteht darin, dass man den Import von Gegenständen, die in Indien produziert werden - selbst wenn sie in der Qualität wesentlich schlechter als die deutschen sind - nicht importieren möchte. Die ursprünglich von uns aufgestellte Liste ist deshalb wie folgt auf deutsche Importe reduziert worden:

- a) 35 Kühe, Wert 52,000.-- Rs.; 2 Bullen, Wert 5,000.-- Rs.
- b) 40 Schafe, Wert 4,000.-- Rs.
- c) 10 Ziegen, Wert 1,000.-- Rs.
- d) 3000 Hühner, Wert 15,000.-- Rs.

Die Wertangaben sind als eine Höchstgrenze zu verstehen. Sollte die erste Lieferung nicht den vollen Betrag ausfüllen, so bleibt der Rest für ein Jahr gültig.

Für die genannten Tiere wurde das No-Objection-Certificate ausgestellt, und wir fahren nächste Woche selbst nach Delhi, um beim Import Controller die endgültige Importlizenz zu beschaffen. Dieses dürfte keine Schwierigkeiten bereiten.

Bezüglich der anderen Gegenstände wäre folgendes vorzuschlagen:

1. Die beiden Traktoren, 25-35 PS können wir von der Firma Eicher beziehen. Es handelt sich hierbei um Fabrikate, die in Indien produziert werden und sich bestens bewährt haben.

2. Wir sind erstaunt, aus Ihrem Brief zu entnehmen, dass es Schwierigkeiten bereitet, die Schädlingsbekämpfungsmittel und den Dünger von den deutschen Firmen in Indien ausgeliefert zu erhalten. Wir haben mit den Vertretern von Bayer und Hoechst in Kalkutta Rücksprache genommen. Die Herren sehen keine Schwierigkeit, die gewünschten Präparate gegen Bezahlung in Deutschland hier auszuliefern. Auch der Ruhr-Stickstoff Konzern exportiert grosse Mengen Dünger nach Indien - ich kaufte gerade in diesen Tagen 10 Tonnen - und es ist verständlich, dass die indische Regierung uns verbietet, auf diese Bestände zurückzugreifen, da ja sonst zweimal eine Importquote für Stickstoff ausgestellt werden müsste. Sollten Sie bei der Stickstofffrage weiter Schwierigkeiten haben, werde ich gern mit dem Vertreter von Ruhr-Stickstoff direkt Rücksprache nehmen.
3. Für das Saatgut werden wir keine Importlizenz erhalten. Wir wurden auf die Firma Sutton verwiesen, die bereit ist, das entsprechende Saatgut aus indischen Lagerbeständen zu liefern.

Für die Lieferung der Rinder, Schafe und Hühner ergeben sich folgende technische Möglichkeiten:

- a) Wir haben sowohl mit der Air India als auch mit der Lufthansa über den Transport von Eintagsküken nochmals verhandelt und glauben, dass die Lufthansa das bessere Angebot und Transportarrangement offeriert. Die Tiere könnten als Eintagsküken im September versandt werden, per Flugzeug nach Kalkutta und von dort ebenfalls per Flugzeug nach Rourkela gebracht werden. Die Firma Warren & Co. kann uns eine Customs Clearance und Garantie besorgen, so dass die Küken weniger als eine Stunde Aufenthalt auf dem Flugplatz Kalkutta haben und praktisch innerhalb von 36 Stunden nach Rourkela transportiert werden könnten.
- b) Der Transport der Rinder wird am besten mit der Hansa Linie durchgeführt, und zwar sollte Kalkutta als Hafen gewählt werden, da wir hier wiederum eine schnellere Customs Clearance durch Warren & Co. erreichen können. Ausserdem stehen uns die Quarantäne-Ställe der Haringhata Farm zur Verfügung. Es erscheint sinnvoll, die Rinder im September zu verschiffen, so dass sie Anfang November in Indien eintreffen. Man könnte dann auf Pärren zurückgreifen, die im Herbst beim Weideabtrieb zur Auktion gebracht werden. Wir hoffen, dass die Importlizenz bis Mitte August erteilt wird, so dass die Auswahl der Tiere rechtzeitig erfolgen kann.
- c) Die Schafe und Ziegen können ohne weiteres zusammen mit den Kühen verschifft werden. Wenn Sie bevorzugen Lämmer zu schicken, so will ich mich gern Ihrer Erfahrung anschliessen. Ohne Zweifel werden die Tiere sich im Entwicklungsstadium besser akklimatisieren. Die Ziegen werden aus Mitteln der evangelischen Kirche bezahlt. Herr Pastor Boruta werde ich entsprechend informieren. Es handelt sich dabei um braune Rehziegen wie sie vor allem im Harz gezüchtet werden.



Ich hoffe, Ihnen mit diesen Mitteilungen die nötigen Unterlagen geschaffen zu haben, damit Sie weitere Schritte in Deutschland unternehmen können. Für eine baldige Lieferung der Traktoren wären wir dankbar, weil wir sie dann noch 1964 einsetzen könnten. Das gleiche gilt für die Schädlingsbekämpfungsmittel.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

gez. Junghans

- Kopie an:
1. ORR Dr. Krumholz, Bundesministerium für landwirtschaftliche Zusammenarbeit, Bonn
  2. Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, New Delhi, z.Hd. von Herrn Landwirtschaftsattaché K.H. Becker.
  3. Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, Kalkutta
  4. Herrn Oberkirchenrat Dr. Berg, Gosner Mission Berlin-Friedenau, Handjery Strasse 19-20.
  5. Herrn Pfarrer Boruta, Logabirum über Leer, Ostfriesl.

*No objection raised !!*  
*JK*

EV.=LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE  
LOGABIRUM

Logabirum, den 12. Juni 1964

Fernruf Leer 46 48

Tgb.-Nr. 70/64

Herrn Missionsinspektor P. Seeberg  
Berlin - Friedenau  
Handjerystr. 19/20



Lieber Bruder Seeberg!

Soeben erhielt ich ~~die~~ Abschrift des Briefes von Herrn H. Klürer, Riepe. Leider schreiben Sie dazu keine Erklärung, noch die Abschrift Ihres Briefes an Herrn Klürer haben Sie mir zugeschickt. Wenn Sie erwarten, dass ich hier mich einschalten soll, muss ich schon von A bis Z betreffs dieses Falles informiert werden.

Bitte, lassen Sie mich wissen, was Sie von mir erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

*A. Morath*

*Wo*  
*Abkürzung*  
*erl. Wv*  
*Stg 17/21*

H. Berg  
Ev. D.

Aug 9/1.

Kings, den 6.6. 1964

9.6.  
Sollte besprochen werden!

Manuskript für  
P. B. M. M.

Stg 10/4.

Sehr geehrter Herr Pastor Fickberg.

Ihren Brief habe ich erhalten. Ich bitte schließlich,  
um Entschuldigung, daß ich so lange mit der Antwort  
gezögert habe. Es war mir nicht ganz klar, wie ich  
mich verhalten sollte. Denn ich müßte auf keinen Fall  
mir unnötige Arbeit verschaffen, sondern mein Angebot  
dann lieber zurückziehen. Denn es ist durchaus möglich,  
daß mein Kind nicht der gesprochene Junge ist. Es ist auch kein  
Gedächtnisbild. Ich bin wohl Mitglied des Vorstandes des  
Kommunikationszentrums, habe auch noch einige eingeborgene  
Lieder, aber der überwiegende Teil meiner Lieder ist  
nicht eingeboren. Für die Lieder noch mehr kann  
abgegeben werden. Die Mutter des Kindes würde kontrolliert.  
Sollte das der jüngste unter geborenen Kindern  
wäre es nicht im Falle kommen. Selbst nach dem  
Kind am 12.3.64. Demnach könnte es im Dezember  
sein. Sollten Sie unter diesen gegebenen Umständen noch  
Interesse an dem Kind haben, so können Sie das Kind  
verleihen. Die Kopien in der Hand muß jedoch  
gekauft bleiben. Ich bitte schließlich, um Klärung.  
insbesondere um Mitteilung, wenn einer der  
Lieder das Kind leicht aufnehmen will, wenn das  
gekauft wird, wie ich oft nicht wissen kann und  
wenn das Kind ungeliebt sein würde.

Wm freundliche Grüße  
Johann Fickberg



29.4.1964

Herrn  
H. Klüver

2971 Riepe über Emden  
103

Sehr geehrter Herr Klüver !

Mit sehr herzlichem Dank bestätige ich Ihren Brief vom 26. April 1964, in dem Sie uns die erfreuliche Mitteilung machen, daß Sie für die Zuchtviehaktion in Ostfriesland einen besonderen Beitrag leisten möchten. Natürlich waren wir darüber sehr erfreut und nehmen Ihr Angebot mit Freuden an.

Zunächst muß aber eine Frage geklärt sein. Unser Mitarbeiter in Indien, Dr. Junghans, hat bei seinem Deutschlandaufenthalt im letzten Jahr ganz genau den passenden Typ ausgesucht, der nach seinen Erfahrungen für die Zucht in Indien in Frage kommt. Ob das Rind, das Sie zur Verfügung stellen wollen, diesen Anforderungen entspricht ? Ferner ist es wichtig wegen des Transports, der Ende Juni / Anfang Juli 1964 vor sich gehen soll, daß das Rind nicht vor Mitte Oktober abkalbt.

Ich verstehe sehr gut, daß Sie nach dem biblischen Grundsatz "Wo die linke Hand nicht weiß, was die rechte tut" Ihr Opfer nicht in die Öffentlichkeit tragen wollen. Andererseits sollte diese Frage m.E. vorher geklärt sein. Pastor Borutta in Logabirum ist für die Zuchtviehaktion verantwortlich und bezüglich des Typs müßte ich Sie an Dr. Beckmann vom Herdzuchtverband verweisen, der darüber informiert ist.

Ihrer Bitte wegen der Verwendung der Nachzucht könnten wir entsprechen. Es wäre uns aber lieber, wenn auch die Nachzucht Ihres Rindes in der gleichen Weise eingesetzt würde, wie die Nachzucht der anderen Rinder: In der Umgebung von Khuntitoli werden auf genossenschaftlicher Basis sich eine Reihe von Bauern zusammentun, die dann von unserer Musterfarm mit Sachlieferungen (Tiere, Saatgut, Dünger) und gutem Rat unterstützt werden. Einzelbauern werden nach unseren Erfahrungen wegen ihrer Unfähigkeit und wegen der sehr geringen landwirtschaftlichen Nutzflächen, die Ihnen zur Verfügung stehen, nicht in der Lage sein, einen neuen Schritt zu unternehmen im Kampf gegen den Hunger ihrer Familie.

Haben Sie nochmals ganz herzlichen Dank. Es tut mir leid, daß ich Ihnen die Arbeit machen muß zu einem nochmaligen Brief. Bevor ich Ihre Zustimmung nicht in den Händen habe, werde ich selbstverständlich Pastor Borutta über Ihre Absichten noch nicht informieren.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gossnerhaus  
bin ich Ihr

Sky

2971

103

Kings, den 26. 4. 1964



An die Gossner Mission Gesellschaft

in Berlin

In der Woche vor Ostern fand in unserer Gemeinde eine Sammlung für die Gossner Mission zum Aufbau von Kindern für die Aufzucht zum Volk. Ich habe mich daran beteiligt, möchte aber noch ein belagtes 2-jähriges Kind dafür zur Aufzucht stellen, mit der Bitte von der Aufzucht jedes 2. Kind halb im Alter von einem Jahr 1 Jahr Aufzucht einem indigenen Mann zur Aufzucht zu stellen. Als weitere Bedingung bitte ich, daß keine Bekanntschaft in Offiziell und anders erfolgt, ganz besonders nicht in unserer Gemeinde. Ich bitte schließlich um Mitteilung, ob das Kind übernommen werden und wenn ja abholen wollen.

Mit freundlichem Gruß

H. Salzwart

- 1) Abtransport Ende Juni
- 2) Ist dieses Kind gesund?
- 3) Aufzucht?
- 4) Bedingungen erfüllt  
vom Empfänger nicht ein-  
trags, sondern Gesamtheit
- 5) Mitteilung an Gossner  
(Anmeldung kommen)



ALG

W. Kralap: 30. April

Berlin-Friedenau, den 10.4.1964  
Dr.Bg/Wo.

Herrn  
Dr. Heinz Junghans  
Agriculturale and Development Centre  
Khuntitoli P.O. Simdega/Bihar  
India

Betr.: Lieferungen nach Indien

Lieber Bruder Junghans!

Wir waren sehr dankbar, daß uns Bruder Borutta Ihre Briefe vom 12.3. an ihn zur Sitzung mitbrachte und wir Abschrift nehmen konnten, weil ja die Gossner Mission sld in einigen Dingen nicht unwesentlich engagiert darin genannt wurde. Soweit das auch in Zukunft der Fall ist, lassen Sie uns doch freundlich auch Kopien zukommen, zumal das grundlegende Protokoll vom 12.12.1963 ja hier vorliegt.

Folgende Fragen erheben sich, wenn nach dem Empfang der Importlizenz, die wir mit Ihnen zuversichtlich Anfang Mai erhoffen, die einzelnen Dinge von der GAWI auf Grund des Auftrags von Dr. Krumpholz abgewickelt werden:

1. Während Ravensberg wohl keine Kuh aufbringen wird (Dr. Heß ist seit November erkrankt und in Bad Nauheim gewesen), hat Ostfriesland einschließlich Hannover bis jetzt ca. 22.000,- DM aufgebracht. Das ist ein schöner Sonderbetrag, der uns ermöglicht, die 15 Kühe der GAWI zu ergänzen.

2. Von diesem gesammelten Betrag müssen wir allerdings die Transport- und Reisekosten erst absetzen, um die Restsumme für den Kauf der dann noch zu erlangenden Tiere einzusetzen; und das unter der Voraussetzung, daß nicht irgendeine Stelle (Landeskirche Hannover?) diese Transportkosten aus einem besonderen wohlwollend gewährten Fonds deckt. Oder dürfen wir<sup>+</sup> erwarten, daß durch diese Sachlieferungen eine solche Entlastung Ihres budgets Khuntitoli eintritt, daß anfallende Nebenkosten der Kuhaktion aus diesem übernommen werden können? Daß Sie - wir halten uns die Termine klar vor Augen - vor Ende Mai kaum werden schreiben können, und diese Post dann erst Anfang Juni in Deutschland sein würde, müßten Bruder Borutta und wir alle erforderliche Klarheit wegen der Transport- und Begleitkosten haben, da ja durch Ihre Briefe vom 12.3. an die GAWI alles Sonstige klar gestellt ist und sie gebeten wurde, in Verbindung mit Bruder Borutta die "kirchlichen" Kühe mitzuverschiffen. Darum seien Sie so freundlich, das Ihre dazu beizutragen, daß während des Monats Mai vor allem von Ostfriesland aus das Notwendige geschehen kann.

+ alle

Dieser Brief wird sich mit Ihrem in Aussicht gestellten Bericht über den Besuch Professor Schillers kreuzen. Ich bin sehr ge-

spannt auf seinen Inhalt.

Ob Sie vor dem Antritt des Urlaubs noch viel Post von hier erreichen kann, ist mir unsicher. Darum sehr herzliche Wünsche für Sie und Ihre liebe Frau für die Wochen der Ausspannung und Familie Tomforde ebenfalls herzliche Grüße wie Ihren indischen Mitarbeitern.

Mit herzlichen Grüßen von uns allen aus dem Goßnerhaus

Ihr



PS. Der entsprechende Beschluß über Karimati ging hier einstimmig über die Bühne. Da Sie den Gedanken eines präfabrizierten Krankenhauses erstmalig äußerten nur die kurze Mitteilung, daß sich BROT FÜR DIE WELT Anfang April auf der Sitzung auch offen dafür gezeigt hat. Das wird Sie freuen. Mehr darüber später.

D.O.



März 1964

Dr. Junghans, Khuntitoli

Lieber Bruder Borutta !

By return of post die Antwort auf Ihren Brief vom 5.3.1964.  
Ich freue mich, daß die Kuhaktion so gut anläuft. Nach unserem Besuch in Bhubaneshwar beim Chief Minister of Orissa hat sich nun auch unsere Lage konsolidiert.

Das Hospital Amgaon muß verlegt werden, da Amgaon im Staugebiet des neu zu errichtenden Barkot-Dammes liegt. Die Kirche hat nun Karimati als neuen Hospital-Compound ausgesucht. Karimati liegt an der neugebauten Eisenbahnlinie Rourkela-Ranchi und nur 5 Meilen von Purnapani entfernt, den Kalksteingruben Rourkelas. Mit der Hospitalarbeit soll gleichzeitig eine landwirtschaftliche Nutzung verbunden werden. Unsere Anträge in Bhubaneshwar lauteten daher auf Importlizenzen für Kühe, Hühner und Schafe; Visa für eine Schwester, einen zusätzlichen Arzt und einen Landwirt - Wasserbauingenieur.

Bruder Bruns würde aus Visagründen seinen Wohnsitz in Karimati nehmen und dort auch 2000 Hühner und die Hälfte der Kühe aufstellen. Darüber hinaus soll er unsere anderen Aussenstellen Koronjo, Karimati, Laliete (?) beaufsichtigen.

Der Chief Minister in Bhubaneshwar hat allen Dingen sehr freudig zugestimmt und auch die notwendigen letters of recommendation geschrieben. Sowohl die Visaanträge als auch die Importlizenzen sind unterwegs. Ich glaube, wir können etwa folgende Zeitfolge annehmen:

Die Kühe und die Schafe werden wie vereinbart Mitte Juni verladen und erreichen Calcutta Ende Juli. Im August kommen sie nach Kh. bzw. Karimati und sollen im Oktober abkalben.

Der Transport geschieht per Schiff. Es werden 15 Kühe vom Bund und Ihre "gesammelten" Kühe in einem Schub verladen. Sie müssen etwa 5-800 DM Transportkosten pro Tier rechnen. Sollten Sie 20.000 DM sammeln, so könnte man 12 Tiere schicken. Vorausgesetzt, daß die Hansa-Linie einen Vorzugs-Transportpreis einräumt.

Eine wesentliche Erleichterung wäre es für Sie, wenn Sie die Verschiffung durch die GAWI vornehmen liessen.

Adresse: Deutsche Wirtschaftsförderungs- und Treuhandgesellschaft  
6 Frankfurt, Bockenheimer Anlage 15

Ich schreibe mit gleicher Post an die GAWI und bitte diese, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Soviel für heute.

gez. H. Junghans



12. 3. 1964

Ihr Zeichen FE 631 GF 266/393

Deutsche Wirtschaftsförderungs-  
und Treuhandgesellschaft

Frankfurt  
Bockenheimer Anlage 15

Sehrgeehrte Herren !

Für Ihr wertres Schreiben vom 27.2.64 danke ich und möchte Ihnen heute - nachdem hier in Indien die Fragen der Importlizenzen etc. geklärt sind - die verschiedenen, von Ihnen aufgeworfenen Fragen beantworten. Zunächst darf ich bemerken, daß unser Entwicklungsprojekt aus kirchlichen Mitteln errichtet wurde und Eigentum einer indischen Kirche ist. Für uns gelten daher wesentlich andere Bedingungen als für staatliche Unternehmen. Eine Zollfreiheit z.B. wird vom indischen Staat grundsätzlich nicht erteilt; Importlizenzen bedürfen langwieriger Verhandlungen. Besonders der Import von grossen Landmaschinen und Traktoren ist sorgfältig zu überlegen, da wir jedes-mal für Ersatzteile eine Importlizenz beantragen müssen, die 2-3 Monate Bearbeitungszeit braucht. Solange liegt dann das Gerät still. Wir haben bisher für rd. 100.000 DM landw. Produktionsmittel importiert und sind deshalb leidlich informiert. Aus allen den dabei gemachten Erfahrungen schlagen wir folgendes vor:

1. Traktoren werden bei der Firma Eicher gekauft, die in Indien eine Fabrik besitzt und für deren Erzeugnisse ein guter Ersatzteildienst besteht. Anbaugeräte besitzen wir bereits. Importlizenzen sind nicht erforderlich.
2. Düngemittel können wir über die Indien Agency des Ruhr-Stickstoff-Konzerns beziehen. Importlizenzen sind nicht erforderlich. Herr Boyd von der Ruhfstickstoff-Verkaufszentrale könnte hierüber genaue Auskunft geben.
3. Das gleiche gilt für Schädlingsbekämpfungsmittel. Der Bezug kann ohne Schwierigkeiten über die Vertretungen der Firma Bayer und Höchst erfolgen.
4. Als Schädlingsbekämpfungsspritzen bevorzugen wir Fabricat Platz. Wir besitzen bereits einige Exemplare und sind sehr zufrieden. Importlizenz ist beantragt.
5. Bezüglich des Ankaufes von Zuchtrindern hatten wir schon während unseres Deutschlandurlaubes mit dem Vorsitzenden des Ostfriesischen Herdbuchverbandes, Dr. Beckmann, verhandelt. Die Lutherischen und Reformierten Gemeinden Ostfrieslands hatten in einer Sammelaktion 20.000 DM aufgebracht und wollten damit 10-12 ostfriesische Färsen für uns ankaufen. Nachdem nun dieses Projekt finanziell von der Bundesregierung unterstützt wird, halten wir es für sinnvoll, wenn die GAWI auch als Vertreter der kirchlichen Aktion aufträte und die Geschäfte gemeinsam abwickeln könnte. Ich habe in diesem Sinne bereits an den hierfür verantwortlichen Pastor Borutta, Logabirum, Krs. Leer, Ev. Luth. Pfarramt, geschrieben. Vielleicht nehmen Sie mit Herrn Borutta Verbindung auf.

Der Ostfriesische Verband hat sich bereit erklärt, die Tiere ohne Vermittlungsgebühr auszusuchen etc. Wir hatten auch persönlich die Möglichkeit, mit der Zuchtleitung den auszusuchenden Typ festzulegen, da wir für unseren Einkreuzungsversuch einen ganz bestimmten Exterieur der Rinder brauchen.

- Die Rinder sollten als tragende Färsen Ende Juni verschifft werden, Calcutta Ende Juli - Anfang August erreichen und nach 4-wöchentlicher Quarantäne in einer staatlichen Tierfarm, nach Khuntitoli verladen werden. Die Färsen dürfen demnach nicht vor Mitte Oktober abkalben, besser wäre November-Dezember. Die Importlizenz ist bereits beantragt und da der Ministerpräsident des Bundesstaates Orissa ein persönliches Empfehlungsschreiben den Anträgen beigelegt hat, dürfte die Genehmigung so gut wie sicher sein. Wir erwarten sie Anfang Mai.

Begleitpersonal - Tierpfleger, Tierarzt etc. - wird von der Goßner Mission gestellt. Im Rahmen der oben genannten Sammelaktion haben sich ostfriesische Bauernsöhne angeboten, die gegen Erstattung der Fahrtkosten und ein Taschengeld den Kuhtransport nach Indien begleiten und auch die Tiere in Indien während der Akklimationszeit betreuen würden. Wir halten es für sinnvoll, wenn auch die von der BR bezahlten Rinder von den gleichen Pflegern versorgt werden. Auch hierüber kann Pastor Borutta Auskunft geben.

6. Die Hühner sollten im September als Junghennen - weiße Leghorn- lt. Vereinbarung mit dem BMZ und BML nach Indien geflogen werden. Der Transport könnte besonders günstig von der Air India ausgeführt werden, da die Air India einmal besondere Erfahrung und Einrichtungen im Transport von Vögeln besitzt, zweitens innerindische Flugverbindungen besitzt und schliesslich wie alle Entwicklungsländer gerne Transporte für Länder mit harter Währung durchführt. Soviel mir bekannt ist, hat Herr Köhler - Frachtabteilung Air India Frankfurt - bereits mit Ihnen Verbindung aufgenommen. Für die Importlizenz gilt das für die Rinder gesagte.

7. Die Schafe sollten zusammen mit den Rindern geschickt werden. Wir hätten gerne folgende Rassen:

15 Mutterschafe und 2 Böcke: Württembergische Landschafe  
15 Mutterschafe und 2 Böcke: Ostfriesische Milchschafe

Importlizenzen wie bei Rindern.

8. Es wird um Sendung folgender Mengen Saatgut gebeten:

<u>Saatgut</u>	<u>Menge</u>
Salatsamen, Maikönig	10 kg
Pflückererbse, mittelspät	2 dz
Buschbohnen	2 dz
Futtersonnenblumen	5 dz
Wiesenlischgras	2 dz
Welches Weidegras	5 dz
Rohrglanzgras	1 dz
Sommerroggen	5 dz

Die Importlizenzen sind hierfür ebenfalls beantragt.

b.w.

Sobald die Importlizenzen genehmigt sind, erhalten Sie von uns Mitteilung. Für weitere Anfragen Ihrerseits stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung.

gez. Dr. Junghans



Tierarzt

, 10.12.1965  
P.Sbg/Wo.

An das  
Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit

5300

Bonn  
Kaiserstr. 185-197

Betr.: ATC Khuntitoli, Indien  
hier: Entsendung eines Veterinärs (Kap. 2302 Tit. 573)

Bezug: Ihr Schreiben vom 2. Juli 1965  
I A/2 - K 8232 - Ind - 106/65 u.  
I A/2 - K 8232 Ind - 194/65 v. 18.11.1965

In Ergänzung zu unserem Schreiben vom 18.10.1965 übersenden  
wir Ihnen heute als Anlagen zu dem bereits übergebenen Ver-  
wendungsnachweis

1. einen Beleg über Medikamente in Höhe von 1.461,65 DM
2. einen Beleg über Impfstoffe in Höhe von 78,25 DM
3. Begründung der Taxibenutzung in Hannover
4. einen Beleg über ausgezahlte Tagegelder  
in Höhe von 1.800,- DM
5. einen Beleg über ausgezahlten Verdienst-  
ausfall in Höhe von 1.500,- DM
6. eine Bescheinigung für die Notwendigkeit  
einer Luftpostsendung
7. eine Erklärung über die Dauer der Beauf-  
tragung von Tierarzt P. Neelen

Hochachtungsvoll

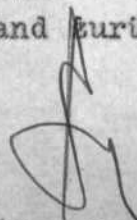
Anlagen

(Pastor Seeberg)

### E r k l ä r u n g

Der von uns zum ATC Khuntitoli entsandte Tierarzt Peter  
N e e l e n verließ Deutschland für diesen Auftrag am  
5. Juli 1965 . Er kam am 6. Juli in Indien an und  
beendete seinen Auftrag am 1. August . Am 3. August  
flog er von Indien nach Deutschland zurück.

Berlin, den  
10.12.1965




(Dr. Berg)  
Missionsdirektor



B e l e g

Für die Zeit vom  
haben wir Herrn Tierarzt Peter N e e l e n für 30 Tage  
Tagegelder in Höhe von 1.800,- DM ausgezahlt.

Berlin, den  
10.12.1965

  
(Dr. Berg)  
Missionsdirektor

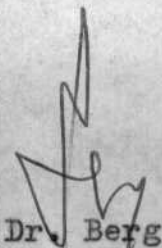
B e l e g

Der frei praktizierende Tierarzt Peter N e e l e n  
hat von uns für die Zeit seines Auftrags im ATC Khuntitoli  
den Betrag von

1.500,- DM

als Verdienstausschuss empfangen.

Berlin, den  
10.12.1965

  
(Dr. Berg)  
Missionsdirektor

Vermerk für Dr. Berg

1. Herr Neelen hat seinen Tätigkeitsbericht noch nicht eingesandt. Ich habe davon abgesehen, ihn zu mahnen, weil in dieser Woche Bruder Lottmann ihn darauf ansprechen wollte, und wir in den nächsten Tagen ohnehin Gelegenheit haben zur persönlichen Rücksprache.
2. Ministerialrat Schneider hat darum gebeten, den Besuch Bruns auf Anfang November zu verlegen. Herr Bruns ist von uns in Kenntnis gesetzt.
3. Für Ihren Besuch in Bonn am 1.10. werden Sie vorbereitetes Material mitnehmen können. Die schriftliche Ausarbeitung werde ich nach der zu erwartenden Antwort von Herrn Bruns Ihnen noch rechtzeitig vorlegen.

Berlin, den 1.9.1965  
psb/br

*S. Berg*



30 June 1965

To whom it may concern

We hereby certify that Mr. Peter Neelen is authorized by us to study Indian veterinary medicine and care for cattle imported from Germany, now stationed in the Agricultural Training Centre at Khuntitoli, Dt. Bihar.

We herewith request you to render all possible advice and help to Mr. Peter Neelen, if necessary.



My

28.6.1965

Herrn  
Peter Neelen

2986 Marienhafen  
Üb. Georgsheil

Lieber Herr Neelen !

Anbei der geänderte Vertrag. Vernichten Sie doch bitte die alten Exemplare.

Frau Bruns hat um eine bestimmte Sorte Salz gebeten. Das Zeug ist wichtig, um in der Regenzeit eindringende Feuchtigkeit in verschlossenen Behältern aufzuhalten.

Ich werde das Salz hier besorgen und wäre furchtbar dankbar, wenn Sie es mitnehmen könnten.

Eben trifft ein Brief von Herrn Bruns ein, daß die sechste Kuh eingegangen ist. Sonst klangen seine Nachrichten aber hoffnungsvoller als vorher.

Gerade erfahre ich vom Reisebüro, daß eine feste Buchung Kalkutta / Ranchi noch nicht vorgenommen werden konnte. Sie beide sind an erster und zweiter Stelle der Warteliste gesetzt. Nach den Erfahrungen in Deutschland kommt man dann immer noch mit, aber es ist eben ein kleiner Unsicherheitsfaktor. Sie müssen sich sofort nach Ankunft in Kalkutta um eine Klärung bemühen. Wenn tatsächlich an dem vorgesehenen Mittwoch der Weiterflug nicht möglich ist, sollen Sie selbst entscheiden, ob Sie zwei Tage später fliegen oder ob Sie mit dem Zug von Kalkutta nach Ranchi fahren, was etwa 8 Stunden dauert.

Die Kopie des Vertrages senden Sie uns bitte unterschrieben zurück.

Nochmals herzliche Grüße  
Ihr

Anlagen

My



**Gossnersche Missionsgesellschaft**

Postscheckkonto: Berlin West 520 50

Bankkonto: Berliner Bank, Dep.-K. 4

1 Berlin 41

Konto-Nr. 7480

psb/br

1 Berlin 41 (Friedenau), am 28.6.1965

Handjerstraße 19/20

Telefon: 830161

V e r t r a g

zwischen Herrn Peter Neelen und Frau / Marienhafé und der Gossner Mission/Berlin

Die oben genannten Vertragspartner bestätigen durch ihre Unterschrift folgende Vereinbarung:

1. Herr Peter Neelen wird als Tierarzt von der Gossner Mission nach Indien entsandt, um in deren Verantwortung die aufgetretenen Krankheiten im Rinderbestand des ATC Khuntitoli nach bestem Wissen und Gewissen zu behandeln.
2. Die Dauer seiner Tätigkeit wird auf 30 Tage begrenzt. Für eine Verlängerung müssen von beiden Seiten neue Vereinbarungen getroffen werden.
3. Für die Zeit des Aufenthaltes im ATC Khuntitoli werden Herr Neelen und Frau Unterkunft und Verpflegung gewährt, und zwar so, wie es den örtlichen Verhältnissen entspricht.  
Herr Neelen entrichtet dafür an die Kasse des ATC einen täglichen Unkostenbetrag von insgesamt 10 Rs.
4. Die Gossner Mission schließt für Herrn Neelen und seine Frau eine zusätzliche Kranken- und Unfallversicherung ab, wobei das Risiko von Nachfolgekrankheiten eingeschlossen ist. Die Versicherungssummen werden bei der Unfallversicherung auf je 100.000 DM im Invaliditätsfall und auf je 40.000 DM beim Todesfall festgesetzt. Die Prämien bezahlt die Gossner Mission.
5. Die Reisekosten von Marienhafé bis Khuntitoli und zurück für Herrn Neelen und Frau werden von der Gossner Mission getragen.
6. Die Kosten für die mitzunehmenden Medikamente werden von der Gossner Mission übernommen, einschließlich Fracht- und Zollkosten.
7. Für die Zeit seiner Tätigkeit erhält Herr Neelen als Entschädigung für seinen Verdienstausschlag in der Praxis einen Betrag von 1.500 DM brutto.
8. Als Tagegeld wird Herrn Neelen nach den gesetzlichen Bestimmungen ein Betrag von DM 60,-- täglich zugesichert.

..... *S. Neelen* ..... *P. Neelen* ..... *Ursula Neelen* .....



zwischen Herrn Peter Neelen und Frau / Marienhafte und der Gossner Mission/Berlin

1. Herr Peter Neelen wird als Tierarzt von der Gossner Mission nach Indien entsandt, um in deren Verantwortung die aufgetretenen Krankheiten im Rinderbestand des ATC Khuntitoli nach bestem Wissen und Gewissen zu behandeln.
2. Die Dauer seiner Tätigkeit wird auf 30 Tage begrenzt. Für eine Verlängerung müssen von beiden Seiten neue Vereinbarungen getroffen werden.
3. Für die Zeit des Aufenthaltes im ATC Khuntitoli werden Herr Neelen und Frau Unterkunft und Verpflegung gewährt, und zwar so, wie es den örtlichen Verhältnissen entspricht.  
Herr Neelen entrichtet dafür an die Kasse des ATC einen täglichen Unkostenbetrag von insgesamt 10 Rs.
4. Die Gossner Mission schließt für Herrn Neelen und seine Frau eine zusätzliche Kranken- und Unfallversicherung ab, wobei das Risiko von Nachfolgekrankheiten eingeschlossen ist. Die Versicherungssummen werden bei der Unfallversicherung auf je 100.000 DM im Invaliditätsfall und auf je 40.000 DM beim Todesfall festgesetzt. Die Prämien bezahlt die Gossner Mission.
5. Die Reisekosten von Marienhafte bis Khuntitoli und zurück für Herrn Neelen und Frau werden von der Gossner Mission getragen.
6. Die Kosten für die mitzunehmenden Medikamente werden von der Gossner Mission übernommen, einschließlich Fracht- und Zollkosten.
7. Für die Zeit seiner Tätigkeit erhält Herr Neelen als Entschädigung für seinen Verdienstausfall in der Praxis einen Betrag von 1.500 DM brutto.
8. Als Tagegeld wird Herrn Neelen nach den gesetzlichen Bestimmungen ein Betrag von DM 60.-- täglich zugesichert.

Sehr geehrte

23.6.1965

Herrn  
Peter Neelen

2986 Marienhafte  
Üb. Georgsheil

Lieber Herr Neelen !

Anliegend erhalten Sie einen Vertragsentwurf für Ihre Tätigkeit in Indien. Für den Fall, daß Sie in allen Punkten einverstanden sein sollten, habe ich bereits unterschrieben, so daß Sie nur noch Ihre und die Unterschrift Ihrer Frau hinzusetzen müßten, damit der Vertrag gültig wird. Sollten Sie Änderungen wünschen, bitte ich Sie, mir diese fernmündlich mitzuteilen.

Herr Bruns ist inzwischen unterrichtet, welche Sachen er dort einzukaufen hat. Von Ihnen erwarte ich stündlich, die Nachricht, auf welchen Abflugtag wir Ihre Flugkarte bestellen können.

Mit herzlichem Gruß an Sie beide  
Ihr

mg

Anlagen

P.S.

Die Kopie bitten wir, uns unterschrieben zurückzusenden, wenn Sie einverstanden sind. D.O.



Vermerk für Herrn Pastor Seeberg und die Akten

Betr.: Tierarzt Peter Neelen/Marienhafte nach Khuntitoli  
Juni/Juli 1965

Nach Ankunft in Aurich am 21.6.1965 gegen 21.15 Uhr hatte ich gleich ein Telefongespräch mit Frau Neelen zu führen; eine Stunde später mit ihrem Mann. Eigentlich wollte das Ehepaar in das Hotel nach Aurich kommen, statt dessen erfolgte 22.40 Uhr etwa der Anruf von Herrn Neelen.

Er sei unbefriedigt aus Berlin zurückgekehrt, weil das Mitkommen seiner Frau (als Dolmetscherin und Gehilfin) nach Indien nicht ein Wunsch, sondern von Anfang an die Bedingung seines Gehens nach Khuntitoli gewesen sei. Er sei nunmehr in Berlin an mich verwiesen worden, ob die Geldmittel zu beschaffen seien. Auf Tagegelder und Honorar könne er nicht verzichten, ebenso wenig auf die Mitreise seiner Frau.

Ein Hinweis auf den wohlwollenden Bundesbeamten, der diese zusätzlichen Kosten keinsfalls zu übernehmen für möglich und nötig hielt, fruchtete nichts.

Mit anderen Worten: Die Goßner Mission muß die zusätzlichen Kosten aufbringen - oder auf die Entsendung von Ehepaar Neelen verzichten.

\*

Bei dieser schmerzlichen Alternative habe ich mich für das erstere entschieden.

- a) Da die Zeit drängt und wir Bruns nicht ohne mögliche Hilfe lassen sollten
- b) Es nicht leicht ist, in kurzer Frist jemand anderen zu bekommen (Visum, Impfung etc.)

Sonst würden Neelens in den beabsichtigten Urlaub nach England am 1.7. fahren. Auf den Gedanken, von den dafür ersparten Mitteln etwas für die Indien-Reise miteinzusetzen, kamen sie nicht.

\*

Das Gespräch am 22. Juni um 18.30 Uhr zwischen den Versammlungen jetzt noch mit Neelens zu führen, erscheint unnötig. Ich werde ihnen durch P. Lottmann mitteilen lassen, daß der Flugschein auch für Frau Neelen von der Goßner Mission gezahlt werde - aus den Opfern der ostfriesischen Gemeinden für die Khaktion - und alle in Berlin getroffenen, mir z.Zt. nicht bekannten Abreden also eingehalten werden könnten. Ein persönliches Gespräch würde kein anderes Ergebnis haben. Meine Lage wäre ungut.

\* \* \*



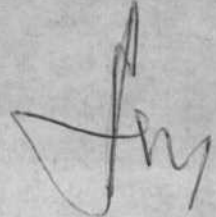
An Sie, Bruder Seeberg, die Bitte:

- a) Bruns mitzuteilen, daß und wann Herr und Frau Neelen abreisen;
- b) daß Flugkosten von Frau Neelen von Ostfriesen-Fonds in Khuntitoli mitgetragen werden müssen. Praktisch wird er natürlich überzogen werden, da er sicher schon verausgabt ist; aber für die endgültige Abrechnung gegenüber den Ostfriesen ist die Mitübernahme dieser Position wichtig.
- c) Für Dr. Krumpholz ist die Mitteilung der faktischen Übernahme des Arrangements, wie es getroffen wurde, wissenswert, ohne daß damit eine zusätzliche Bitte an ihn verbunden werden sollte.  
Aber dieser Brief hat Zeit bis zum Freitag, dem 25. Juni von Berlin.
- d) Dem Kuratorium - besonders den Ostfriesen - ist offen am 7. Juli über den Gang der Verhandlungen das Notwendige zu sagen.

\* \* \*

Es ist zu hoffen, daß sich Herr und Frau Neelen in Khuntitoli als nützlich und hilfreich erweisen werden - auch menschlich angenehme Gäste für Bruns sind; und daß die uns schwer gewordene Entscheidung sich nachträglich als positiv und richtig erweist.

Aurich, 22.6.1965





Herrn  
Professor Boch  
Berlin 37  
Königsweg 65

Pastor M. Seaberg  
Gossner Mission  
1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19/20

Herrn

Prof. Dr. Heidrich

Sylgitten - Peterburg  
14<sup>2</sup>

- 1) Lieber Herr, lass Dir bitte die Briefe mal durch.  
Was könnten wir denn Pastor Seeburg, der mich gestern  
in der Sache anrief, raten. Was ist das für eine  
Erkrankung. Sei doch so gut und rufe dem  
Pastor Seeburg nach Möglichkeit recht bald  
an (Telef. P39633).

Herzlichen Dank!

Heinrich.

- 2) Bitte, gib mir umgehend  
ein Bericht-Thema und einen  
Fachgebiet für 1 Semesterklausuren.

lll

Heinrich.



P.O. KHUNTITOLI 3. 6. 1965

DT. RANCHI

Herrn

Dr. Horst Mick

8855 Monheim

Donauwörtherstr. 206

Registered Letter per express

Ileber Herr Dr. Mick!

Mit diesem Brief erreicht Sie ein Hilferuf aus der Not.

Ich habe grosse Schwierigkeiten mit den Kühen. ZU Anfang ging alles gut. 29 Kälber wurden normal geboren und eins war tot. Ich fuhr also voller Hoffnung in Urlaub, während Herr Tomforde und die beiden Cowboys die Tiere versorgten. Nach meiner Rückkehr fand ich die Tiere in einem trarigen Zustand vor, der sich noch verschlechtert. Fast alle Kühe sind von der foot rot befallen, die man wohl erst nicht recht erkannt hat und deshalb auch nicht die Gefahr der Ansteckung gesehen hat. Übrigens hätte ich es auch nicht erkannt. Die Klauen sind stark geschwollen und z.T. zwischen den Zehen aufgeplatzt. Die armen Tiere können kaum stehen. Die Milchleistung ist stark zurückgegangen. Schwer befallene Kühe geben 1 bis 2 Liter täglich. Zwei Kühe sind schon eingegangen. Unser Vet Mandu ist praktisch machtlos. Ich habe noch zwei andere zugezogen, doch auch sie können offensichtlich nicht helfen.

An die von Ihnen mitgebrachten Medikamente wagte sich niemand heran. Ich habe dann nochmal alles durchgeackert und bin auf Achromycin gekommen, wobei ich den schwachen Fällen Cardiazol und Glykofusal, Calcium-Magnesium, oder Calmagen zusätzlich gebe. Doch auch damit sind wir nicht zum durchschlagenden Erfolg gekommen. Cardiazol geht zur Neige, dafür werde ich Digicoffin einsetzen. Aus dem Irgapyrin (100 Ampullen) und Ruminatorium werde ich nicht schlau. Den Rest Sulfonamid setze ich in diesen Tagen ein. Bei einigen Tieren schwellen die Beine bis zum Körper an.

Dann ist da bei verschiedenen Tieren etwas mit dem Uterus nicht in Ordnung, obwohl die Nachgeburt normal abging. Es tritt immer wieder gelblich bis grauweißer Schleim aus der Scheide. Ich habe den Eindruck, dass manche Schwellungen an den hinteren Oberschenkeln direkt damit zusammenhängen. Beide verendeten Kühe hatten diese Schwellungen und waren vollkommen abgemagert. Es ist auffallend, dass die vier hochtragenden Färsen und die beiden Zuchtbullen bislang viel weniger leiden und eine relativ gute Kondition zeigen, obwohl auch sie angesteckt wurden. Gegen die Uterusgeschichte spritze ich Cyren B und ebenfalls Achromycin. Dr. Mandu versucht es auch mit Spülungen. In allen Fällen kein überzeugender Erfolg.

Zwei Kälber haben eine Schwellung am Bein. Sie saufen und fressen gut. Ich habe ihnen auch etwas Achromycin gegeben.

Im July müssten wir die MCS-Impfung durchführen. Können wir es ohne Bedenken tun, auch wenn die foot-rot bis dahin nicht überwunden sein sollte? In Calcutta und Bombay gibts z.Z. kein Serum. Was können Sie uns für die Rinderpestimpfung raten?

Im Übrigen steigt das Thermometer mittags auf 43 C im Schatten. Die Tiere werden laufend mit Wasser begossen.

Zur Zeit bin ich allein auf der Farm, da Tomfordes im Urlaub sind, und die beiden Cowboys am 18.5. abreisten. Meine Familie geniesst die herrliche Kühle in den Nilgiris Bergen im Süden. Am 15.4. wurde unsere Anja Maike geboren. Das Glück wird erst vollständig sein, wenn die Drei wieder in Khuntitoli sein können.

b. w.

Meine Kisten stehen noch in Calcutta im Zoll. Ich bin nochmal dagewesen und schreibe mir die Finger wund, doch werden die Aussichten auf Erhalt der Privatsachen vor der Regenzeit geringer, denn in 14. Tagen dürfte es spätestens losgehen.

Bitte schreiben Sie mir umgehend, was ich noch tun kann, um die wertvollen Tiere zu retten. Es ist sehr dringend. Evtl. können Sie schon ein Telegramm mit den nötigsten Anweisungen senden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



( A. Bruns )



Albrecht Bruns

Registered Letter!

P.O. KHUNTITOLI 22nd of May 1965

DT. RANCHI

*JW. 12.6.*

To

Mr. J. Duedahl-Jensen

32 Tannery Road

BANGALORE 5

Dear Mr. Due dahl-Jensen,

First of all I want to thank you very much for your kind hospitality. For a poor farmer like me it has been a great opportunity to see so much of the South and to learn through seeing and taking in such a nice way. Please give my thanks and kind regards also to your nice wife. If you are going to Kotagiri again, do visit my wife. She will be happy to prepare a cup of tea for you.

But now let me ask an impudent question please.

Since one week I have been back in the farm. I found some of the fresh heifers in a very bad condition. Most of them are infected by the foot-root. Our Indian-Veterinary is still trying to cure the cows and calves, but I am not satisfied with the result.

Will you please be so kind as to ask your Director to help me in this case? I would like to ask for a visit to Khuntitoli for a week or two. I will be very thankful for special advises of treatment. One of the cows died already and others have got very bad swollen legs. Because Khuntitoli is a place without good accommodations but 110 to 115 degree F. I shall be waiting a few days, whether we can cure the animals or not. In the meantime you will please write some advises to me. If I will find, that we can not win the fight you will allow me please to send a telegram only to call for one of your veterinarians. It stands to reason that our institut is going to pay the expenditure.

My adress: A.T.C. Khuntitoli

P.O. Simdega, Distr. Ranchi, Bihar

The farm is located at the road Rourkela- Ranchi. Both of the towns have an airport and a railway-station.

Sorry for making you so much trouble  
and thanking you in anticipation,

Yours sincerely

*[Signature]*  
( A. Bruns )

*Please treat this as  
most urgent and give me an early reply.*



# Finanzen

D/ Herrn Superintendent Schaaf, Wittmund 1.12.1964  
" Pastor Borutta, Logabirum Dr.Bg/Wo.

3.5.7.

Agriculture Training and  
Development Centre  
Khuntitoli P.O. Simdega  
Dt. Ranchi/Bihar  
India

Betr.: Fonds aus Kuhaktion Ostfriesland

Liebe Brüder!

Unter dem Betrag, der am ersten Arbeitstag des neuen Jahres (am 4.1.1965) über den Missionsrat via TTC Fudi an Sie zur Überweisung kommen wird, ist auch die erste Hälfte von den der Goßnerarbeit verbundenen Gemeinden Ostfrieslands, die beginnend im Herbst 1963 fast ein ganzes Jahr hindurch ein besonderes Opfer zusammengelegt haben. Diese Gaben sollten durch einen Transport ostfriesischer Kühe dem ATC in Khuntitoli der Evangelisch-Lutherischen Goßnerkirche eine besondere Hilfe sein.

Wir freuen uns im Goßnerhaus sehr, Ihnen den ersten Teil dieser Gabe in Höhe von

17.000,- DM

zuleiten zu können.

Während, wie Sie wissen, der Transport selbst aus anderen Mitteln gedeckt werden konnte, sind die Opfergaben unserer Freunde in Ostfriesland für alle Ausgaben bestimmt, die in Indien und in Khuntitoli selbst durch die beträchtliche Ausweitung des Viehbestandes entstehen werden; also etwaige Kosten der Ausschiffung des Viehs, der Transport von Kalkutta nach Khuntitoli, Anlage einer genügenden Futterreserve, Stallerweiterung etc., etc.

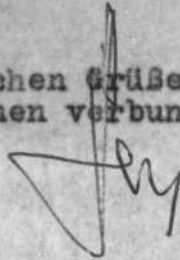
Um es nochmals klar zu sagen: Dieser Betrag soll nicht irgendwelchen anderen Aufgaben des ATC zur Verfügung stehen, weil diese aus dem Budget 1965 gedeckt werden müssen, sondern eindeutig für Notwendigkeiten, die in Indien durch diesen hilfreichen Transport anfallen.

Der zweite Teil der Summe ist bei der Überweisung Anfang April nächsten Jahres vorgesehen. Sie können fest damit rechnen, daß noch im ersten Monat des 4. Quartals der zweite Betrag Sie erreicht.

Es wäre sehr wichtig, wenn Sie zu angemessener Zeit einen mit einigen Bildern versehenen Bericht schreiben würden, der geeignet ist, in der kirchlichen und säkularen Presse, besonders in Ostfriesland veröffentlicht zu werden; je anschaulicher desto besser. Wir sind den vielen Gemeinden und ihren Gliedern, die für diese Sache sich haben ansprechen lassen, einen sorgfältigen und liebevollen publizistischen Dank schuldig.

Möchte der Transport, wenn er in den ersten Tagen des neuen Jahres Deutschland verläßt, behütet und wohlbehalten Indien erreichen und der landwirtschaftlichen, diakonischen Arbeitsstätte unserer lieben Gossnerkirche eine wirkliche Hilfe und ein Baustein ihrer weiteren Entwicklung sein.

Mit herzlichen Grüßen bin ich  
Ihr Ihnen verbundener





drbg  
psb/br

Berlin-Friedenau, den 6. April 1964

Herrn  
Dr. Heinz Junghans  
Agriculture Training and Development Centre  
Khuntitoli

Khuntitoli P.O. Simdega  
Dt. Ranchi / Bihar / India

Lieber Bruder Junghans !

Es ist mir sehr leid, daß ein gemeinsamer Brief an Sie alle, den ich gleich nach Besteigen des Schiffes am 15.3. geschrieben hatte und Sie noch zu Ostern erreichen sollte, niemals das Gossnerhaus erreicht hat. Darüber bin ich wirklich sehr traurig, so daß dieser Brief heute am ersten Tag, an dem ich wieder in der Handjerystraße bin, das erste Lebenszeichen ist, das Sie von mir bekommen.

Zunächst die kurze und erfreuliche Mitteilung: BROT FÜR DIE WELT hat am 2. April 1964 den Betrag von 22.000,-- für Koronjo bewilligt. Ich nehme an, daß wir Ihnen im Laufe des Monats Mai diesen Betrag übersenden können, womit Sie manche Vorauslagen für die Branch Koronjo abdecken können. Den offiziellen Brief von Stuttgart werden Sie wohl in angemessener Frist erhalten.

Ha Leider konnten sich die Herren in Stuttgart nicht dazu entschliessen, das Gesamtprojekt der 5 Filialen in Höhe von 110.000 DM en bloc zu bewilligen, um der Exekutive von BROT FÜR DIE WELT die Freiheit zu lassen, auf Abruf die einzelnen Positionen disponieren zu können. Wir müssen also, wenn die Arbeit in weiteren Branches aufgenommen wird, jeweils extra eine Anforderung stellen. Da Sie sowohl in Khuntitoli - wie heisst eigentlich der exakte Name für das Nachbardorf ? - schon meinten, im Sommer beginnen zu können und auch in Karimati zum Herbst ja begonnen werden soll, erlaube ich mir, einen Entwurf anzufertigen, den Sie benutzen mögen, um schon relativ bald für diese beiden Plätze die nächsten beiden Beträge zu erbitten. Ich hätte es Herrn Steinheil gern erleichtert, aber er war anderer Meinung. Ich hoffe, es geht nun auch so reibungslos.

Und nun habe ich natürlich eine Fülle von Fragen. Hat der Landwirtschaftsausschuss der Kirche getagt ? Wie sind Sie mit dem Brief von LWF verfahren, wobei ja Pedersen dieser Tage schon einen festen Beschluß und eine erhöhte Summe mitgeteilt hat?

Haben Sie das Schleusentor doch noch in Calcutta aufgetan und sind die Brüder von Fudi schon beim Einmauern ? Wie steht es mit der Lizenz für die Einfuhr, die Sie ja wohl in Calcutta zu bekommen hofften ? Wird schon kräftig an der Mittelschule gebaut, damit Lakra sein Central-Meeting-Place bekommt ?

Dieser ist offenbar nach einem Brief an Mini L. bei Ihnen nun vor Anker gegangen. Wie geht es dem Guten ? Ich bitte um sehr herzliche Grüße./Ist die Mauer schon ganz herum gewachsen, so daß der Compound nun abgeschlossen ist ? Und wie war es mit dem Professor aus Heidelberg ? Verliehen die Tage und Besprechungen zur Zufriedenheit? Darüber wäre ich sehr begierig, baldigst Näheres zu erfahren, weil ich im Anschluß an einen Vortrag in Frankfurt am 23.4. gern am 24.4.64 nach Heidelberg weiterfahren würde, wenn ich von Ihnen die Gewissheit

hätte, daß Dr. Schiller dann schon wieder zurück ist.

Eine Fülle anderer Fragen will ich unterdrücken. Jeden Augenblick erwarten wir Vater Lokies und Übermorgen im Kuratorium wollen wir über die Aussendung von Bruns förmlichen Beschluß fassen, und er wird sich vorstellen. So bleibt nur noch, was ich in dem verlorengegangenen Rundbrief allgemein versucht hatte auszusprechen, Ihnen und Ihrer lieben Frau sehr herzlich für die Gastfreundschaft, alle fürsorgliche Betreuung und die vielen inhaltsreichen Gespräche zu danken, die wir während der gemeinsamen Zeit hatten. Es war gut und wirklich schön, eine so ausführliche Zeit bei Ihnen gehabt zu haben mit dem Höhepunkt des Festtages am 23. Februar und in Ihrem Arbeitsalltag Einblick nehmen zu können.

Auf ein gutes Wiedersehen in einem 3/4 Jahr sowie in herzlichem Gedenken Ihrer aller in den nächsten klimatisch bösen Monaten

bin ich Ihr Ihnen verbundener



P.S.

Haben die Ereignisse in Rourkela Sie stärker in Mitleidenschaft gezogen, und:

Bei der Finanzaufstellung, die Sie unter dem 26.3. aus dem Gossnerhaus empfangen wurde vergessen, auch die Übersendung des Betrages von 9.000 DM, die aufgrund meines Auftrages erfolgte, zu vermerken.

Anlagen



## Entwurf

An  
BROT FÜR DIE WELT  
z.Hd. Herrn Oskar Steinheil

Stuttgart-O  
Gerokstraße 17  
über das Gossnerhaus in Berlin-Friedenau

Sehr geehrter Herr Steinheil !

Zu meiner Freude erfahre ich vor Empfang eines entsprechenden offiziellen Schreibens, daß BROT FÜR DIE WELT in seiner Sitzung am 2./3.4. den ersten Betrag von DM22.000,-- für die Branch des Agriculture Training Centre Khuntitoli in Koronjo bewilligt hat. Das ist uns hier eine grosse Freude und Entlastung, weil wir im Vertrauen auf Ihre in Aussicht gestellte Bewilligung schon mit Anfang des Jahres die entsprechenden Arbeiten aufgenommen hatten. Die Ergebnisse sind hier schon überaus befriedigend, und ich freue mich über die Entwicklung in Koronjo, weil unser Mitarbeiter die Hoffnungen bis jetzt erfüllt hat, die wir in seine Fähigkeiten und Umsicht gesetzt haben.

Nun hatte ich in meinem Antrag vom 7.10.63, der zunächst für Koronjo gestellt war, schon angedeutet, daß wir bald weitere Schritte hoffen unternehmen zu können. Ich schrieb auf Seite 2 II A:

"Es ist geplant, 5-6 Raiffeisen-Genossenschaften im Laufe der nächsten Jahre einzurichten. Zunächst soll jedoch ein pilot-Project für Eiererzeugung und -absatz aufgebaut werden, an dem die Richtigkeit der Idee geprüft wird. Erst wenn wir vom erfolgreichen Beginn des pilot-projects berichten können und aus unserer Landwirtschaftsschule eine weitere Gruppe geeigneter Absolventen zur Verfügung steht, wollen wir weitere Genossenschaften einrichten."

Zu meiner Freude kann ich schon heute mitteilen, daß wir im Sommer in Hatitoli (?) und im Herbst in Karimati in gleicher Weise mit einer Branch beginnen möchten. Zum Glück haben wir für beide Unternehmen die geeigneten Persönlichkeiten. Für Karimati steht die Aussendung eines Landwirtes aus Ostfriesland bevor. Da ich selber nicht mehr für unabsehbare Zeit in Khuntitoli sein werde, liegt mir natürlich sehr daran, in der noch verbleibenden Zeit den Aufbau dieser Filialen selber vorzunehmen und die erste Entwicklung zu steuern. Das ausführlich dargelegte Schema des Aufbaus von Koronjo trifft auch auf die beiden genannten Orte zu, so daß ich BROT FÜR DIE WELT sehr dankbar sein würde, wenn es sich auch für diese beiden Plätze für die Ermöglichung des Beginns durch die Bewilligung von je 22.000,-- DM entschliessen könnte.

b.w.



Ich hoffe, Ende des Jahres Gelegenheit zu haben, über die  
gewiß an den einzelnen Plätzen etwas unterschiedliche Entwicklung,  
die sich aus den jeweiligen Bedingungen in Koronjo, Hatitoli und  
Karimati ergibt, einen ausführlichen Zwischenbericht erstatten zu  
können. Möglicherweise wird das auch mündlich in einem ausführ-  
lichen Gespräch geschehen können, da ich u.U. die Möglichkeit  
zu einem kurzen Deutschlandaufenthalt haben werde.

Mit herzlichen Grüßen  
bin ich Ihr Ihnen sehr ergebener

Karimati

Berlin-Friedenau, den 10.4.1964  
Dr.Bg=Wo.

Herrn  
Dr. Heinz Junghans  
Agricultural and Development Centre  
Khuntoli P.O. Simdega/Bihar  
India

Lieber Bruder Junghans!

Die Mammut-Sitzung des Kuratoriums am 8.4. ist vorüber, und ich komme nun heute dazu, die Stapel der Postberge abzuarbeiten. Sie sind einer der ersten, der größere Post empfangen soll, zumal ich mir ja vor Augen halte, daß Sie Ende April in den notwendigen Urlaub verschwinden wollen und sollen.

Zunächst habe ich Ihnen den einstimmig angenommenen Beschluß wegen Albrecht Fokke Bruns zu übermitteln, aus dem Sie ersehen, daß die Bahn grundsätzlich frei ist. In seiner Bescheidenheit und Klarheit hat Herr Bruns beim Kuratorium einen guten Eindruck hinterlassen. Er hatte schon am Vormittag meinem Bericht über die Goßnerkirche beigewohnt und Gelegenheit gehabt, auch mit einzelnen Brüdern im Kuratorium zu sprechen. Die eine Frage blieb offen, ob sich Herr Bruns nur für 3 Jahre verpflichten werde. So lautete der ursprüngliche Vertragsentwurf. Das Kuratorium hat auf mein Votum hin den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß sich Herr Bruns für 4 Jahre entschließen möge, damit die Investition des Erlernens der Sprache sich lohne. Dazu wird sich Herr Bruns nach Rücksprache mit seiner Frau äußern - hoffentlich positiv.

Aber nun erheben sich aus diesem Beschluß eine Reihe von Überlegungen, an denen wir Sie teilzunehmen bitten und wozu auch an einigen wichtigen Stellen Ihr Votum nötig ist, lieber Bruder Junghans.

1. Herr Bruns kann seine Dienststelle erst Ende Mai verlassen, um im Juni/Juli nach England zum Erlernen der Sprache zu gehen. Das ist eingeleitet und steht fest.
2. Der Termin der Ausreise hat 2 Möglichkeiten:
  - a) Die Familie fährt gemeinsam Anfang September per Schiff, was der dringende Wunsch von Herrn Bruns ist. Es ist ganz offenkundig, daß seine Frau sehr davor zurückschreckt, mit dem im Februar geborenen Jungen allein zu reisen. Das Erlebnis des Aufbruchs in das ferne Indien möchten Sie gern gemeinsam bestehen. Wir verstehen diesen dringenden Wunsch durchaus und würden ihm gern entsprechen, wenn Sie nicht sehr starke Argumente gegen diese Absicht vorzubringen haben.
  - b) Denn ich hatte nach unserem relativ kurzen Gespräch über den Termin des Kommens von Herrn Bruns den Eindruck, daß es Ihr Wunsch bzw. Vorschlag sei, Herr Bruns möchte schon im August kommen und seine Frau im Spätherbst nachreisen.



Es ist die Frage, ob Sie dies noch als so dringlich ansehen, wie Sie es damals äußerten.

3. Die ersten Schritte der Familie Bruns: Wie steht es mit dem Sprachunterricht? Soll er in einer Sprachschule vorgenommen werden oder neben dem Hineinwachsen in die praktische Arbeit?

Wo wird Familie Bruns zunächst vor Anker gehen? Wird es nicht zunächst Khuntitoli sein müssen? Und wer wird das Pfarrhaus in Karimati bewohnbar machen? Müßte nicht auch eine Vereinbarung mit dem Adyaskh von Orissa bzw. der Synode Ksrimati getroffen werden? Wenn unsere Absicht bleibt, daß Familie Bruns vorläufig oder ganz das Pfarrhaus bezieht, daß eine Ersatzlösung für den Pfarrer von Karimati gefunden wird?

Wann soll praktisch mit dem Aufbau der landwirtschaftlichen branch in Karimati begonnen werden? Dafür ist ein Gefährt, und wie Sie mehrfach betonten, ein Jeep nötig. Das hieße praktisch die Kostenaufbringung wohl für einen Ambassador, der nach Ranchi gestellt werden müßte, um von dort den Jeep für Karimati zu übernehmen, da ja die Neuanschaffung wohl außer Diskussion steht.

Die Kosten des Aufbaus in Karimati (möglicherweise einschließlich eines Fahrzeugs) sind noch nirgends niedergelegt und zusammengerechnet. Wenn wir nach dem Beispiel von Koronjo 22.000,- Dm erhalten, reichen Sie vorn und hinten nicht. Einige Dinge, die für den Aufbau in Karimati nötig sind, können wir sicher auf den späteren Antrag für das Hospital ablasten (Umzäunung, Brunnen, vielleicht noch einiges). Trotzdem erhebt sich die Frage, ob nicht der Antrag für die branch Karimati völlig neu formuliert werden und über das Koronjo-Modell hinausgehen muß. Im übrigen wird möglicherweise bis zur Vorlage und Bewilligung des Hospital-Antrags Karimati nötig sein, eine reichlich lange Zeit, hier vom Goßnerhaus in Vorlage zu treten, was nicht sehr leicht und erfreulich ist.

Kurzum, lieber Bruder Junghans, Sie verstehen, daß wir vor Ihrem Aufbruch in den Urlaub zu einigen Fragen des praktischen Beginns von Ehepaar Bruns in Indien sehr gern ein Votum von Ihnen hätten, um abzuwägen, in welcher Richtung wir in den verschiedenen Fragen prozedieren sollen. Aber wie immer, wir wollen uns zunächst von Herzen freuen, daß der Weg für unsere ostfriesischen neuen Mitarbeiter im Dienst der Goßner Mission frei ist, und das in der Erwartung der Tatsache, daß unser Besuch in Bhuvaneshwar im Blick auf das Visum keine besonderen Schwierigkeiten mehr erwarten läßt.

Mit herzlichen Grüßen von uns allen  
Ihr

PS. Eben bringt die Mittagspost Ihren Brief vom 6.4. aus Rourkela, der uns also überraschend schnell erreicht hat. Die Überweisung nach Hamburg wird erfolgen. Lassen Sie uns doch ein Wort darüber hören, wender Betrag verbucht werden soll bzw. ob wir ihn nicht von Ihrem budget bezahlen müssen.

Sehr haben uns natürlich die wenigen Sätze über die Situation bei Ihnen bewegt, nachdem bereits am Dienstag durch einen Anruf von DU über einen dort eingegangenen Brief von Rupprecht/Amgaon Sorge war. Gottlob sind Sie also alle samt unseren Institutionen bewahrt geblieben. Sehr nachdenklich hat uns gestimmt Ihr Satz "Unsere Christen waren wie..... beteiligt."

Das ist uns sehr rätselhaft. Ob wohl Herr Tomforde, wenn Sie keine Zeit mehr vor dem Urlaub dazu finden, uns einiges nähere über die betrüblichen Dinge schreibt?

Gott behüte Sie und alle die unseren!

Herzlichst

A handwritten signature, possibly 'S. J.', written in dark ink.

Koronjo



Betr. Konvokations Anweisung

Koroujo?

H. Vorlage: 27. August

Eingegangen

- 6. JUL. 1964

Erledigt: .....

Die Anlage ist fertig. Die Abschlüsse  
sind im Juli fertiggestellt und sind  
zur Rechtsprechung der Teilnehmer  
vorliegen. Sie selbst werden sich freuen, wenn  
Sie im Herbst kommen. Das Ereignis ist dann  
sicher zu sehen.

H. Meyer

Ø mit der Bitte um Kenntnisnahme: Kirchenrat Dr. Berg, Berlin  
Dr. Bage, Ranchi

DIAKONISCHE  
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
EVANGELISCHER KIRCHEN  
IN DEUTSCHLAND  
BROT FÜR DIE WELT

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland  
Bund Freier Evang. Gemeinden in Deutschland  
Die Heilsarmee in Deutschland  
Europäisch-Festländische Brüder-Unität Herrnhuter Brüdergemeine  
Evangelische Gemeinschaft in Deutschland  
Evangelisch-Lutherische Freikirchen in Deutschland  
Innere Mission und Hilfswerk der EKD  
Katholisches Bistum der Altkatholiken in Deutschland  
Methodistenkirche in Deutschland  
Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden

Dr. Junghans  
Agricultural Training and Develop.  
Centre Khuntitoli  
Khuntitoli/Bihar  
P.O. Sigmeda, Ranchi District

7 STUTTGART O  
GEROKSTRASSE 17  
TELEFON 246951, 241686

II/Oh/U1  
15.6.64

Betr.: P. 408 - Eierabsatzgenossenschaft in Koronjo

Lieber Herr Junghans!

Der Verteilungsausschuß der Aktion BROT FÜR DIE WELT hat Ihnen Geldmittel für die Durchführung des oben genannten Projektes bewilligt. Dabei wurde Ihnen bereits mitgeteilt, daß von Ihnen Berichte über die Durchführung des Projektes sowie Abrechnungen über die Verwendung der Gelder benötigt werden.

Die Presse- und Informationsstelle von BROT FÜR DIE WELT möchte Ihnen heute zwei zusätzliche Bitten vortragen, die verhältnismäßig leicht zu erfüllen sind:

1. Wir wären Ihnen für kurze Benachrichtigungen über alle bemerkenswerten Ereignisse dankbar, die beim Aufbau Ihres Projektes bzw. während der Durchführung Ihrer Hilfemaßnahmen eintreten. Von besonderem Interesse für uns sind: Die Grundsteinlegung, der Beginn von Bauarbeiten, das Richtfest, die Fertigstellung einzelner Bauabschnitte, der Besuch prominenter Persönlichkeiten aus dem kirchlichen und politischen Bereich, die Einweihungsfeier, die Inbe-

triebnahme von Ausbildungsstätten und Krankenhäusern, Jubiläen  
und - im Falle von Speisungen oder Gesundheitsprogrammen - die  
Erreichung größerer runder Zahlen bei der Hilfe (wie etwa die  
Behandlung des 50 000sten Patienten oder die Ausgabe der  
100 000sten Lebensmittelportion).

Solche Mitteilungen verhelfen uns zu einer aktuelleren Bericht-  
erstattung über Ihre und unsere Arbeit und dienen letztlich der  
Ermutigung der evangelischen Christen in unserem Lande, noch mehr  
für die Hilfebedürftigen in aller Welt zu tun.

Es genügt uns, wenn Sie uns mit einigen Stichworten per Brief-  
telegramm (Telegrammadresse: "IMHEKID, Stuttgart") oder auf ei-  
ner Luftpostkarte wissen lassen, was sich wann und wo ereignete,  
wer daran beteiligt war und wie sich das Ereignis abspielte.

2. Wir wären Ihnen für die gelegentliche Zusendung von Photos  
dankbar, die sich für die Reproduktion in Zeitungen und Zeit-  
schriften eignen. Diese Bilder sollten möglichst etwa 13 x 18 groß  
sein und Ihre Arbeit lebendig darstellen. Aufnahmen, die lediglich  
einige Gebäude oder eine Menschengruppe in Pose zeigen, erfüllen  
diesen Zweck meist nicht. Bilder von Bauarbeiten, Planungsbespre-  
chungen, Hilfeleistungen und besonderen Ereignissen, von Unterricht  
und Arbeit, Schnappschüsse von schaffenden und helfenden Menschen  
in ihrer jeweiligen Umgebung, Bilder derjenigen, denen Ihre und  
unsere Hilfe zugutekommt sowie Photos von Institutionen und Ge-  
bäuden in Funktion - das ist es, was wir von Ihnen erbitten.

Mit freundlichen Grüßen!



(Dr. Bernhard Ohse)

Presse- und Informationsreferat  
BROT FÜR DIE WELT



koronjo  
drbg/br

Berlin-Friedenau, 15. Mai 1964

An den  
Direktor des ATC  
Herrn Dr. Heinz Junghans

Khuntitoli P.O. Simdega  
Dt. Ranchi / Bihar / India

Lieber Bruder Junghans !

Gestern kam der Betrag von BROT FÜR DIE WELT hier an. Ich leite Ihnen die 22.000 DM ungesäumt weiter, und zwar unter der angegebenen Adresse

"Agriculture Training Centre der G.E.L. Church  
c/o Dir. Dr. Junghans Khuntitoli  
State Bank of India, Ranchi".

Ich hoffe, daß mit dieser klaren Adressierung der Betrag Sie in dem günstigen Kurs ohne Schwierigkeiten bei nicht zu langer Wartezeit erreicht. Sie werden damit in der Lage sein, eine nicht unbeträchtliche Menge von seit Monaten geschehenen Vorauslagungen für Koronjo abzu- decken und entsprechend Mittel für die letzten Bauaufgaben in Khuntitoli freizuhaben. BROT FÜR DIE WELT unterrichtete ich davon, daß wir den Betrag empfangen und ihn ungesäumt weiterleiteten.

Wegen der Berichterstattung an BROT FÜR DIE WELT sollten wir es wohl am besten so halten, daß wir nach Ihrer Rückkehr Ende des Jahres vielleicht hier im Gossnerhaus einen kurzen Bericht fertigten, für den Sie alles notwendige Material mitbringen. Ein solcher Abschlußbericht wäre die Ausgangsbasis, wenn im kommenden Jahr für Karimati oder welchen Platz immer, weitere ergänzende Anträge an BROT FÜR DIE WELT gestellt werden können. Können wir so verbleiben ?

Wie mag es Ihnen in Delhi gegangen sein ? Wir warten natürlich täglich auf die von Ihnen in Aussicht gestellte telegraphische Mitteilung der gewährten Einfuhrlizenz; nur dann können hier weitere Schritte getan werden. Die Kuh-Aktion in Ostfriesland hat jetzt 25.000 DM überschritten; das ist ja erfreulich.

Mit Kummer hörten wir aus einem ersten kurzen Ankunftsbericht von Bruder Kloss, daß die Wagenfrage an allen Plätzen böse ist und auch Ihr Fiat auf der Strecke liegen blieb. Nach allem Erlebten konnte ich darüber ja nicht fassungslos sein, so kummervoll es ist. Wie helfen Sie sich ?

In der Anlage, ich denke das ist gut, schicke ich Ihnen zu den Akten des ATC Khuntitoli den mit Herrn Bruns abgeschlossenen Vertrag. Es ist ja wichtig, daß die Leitung von Khuntitoli darüber unterrichtet ist, was mit Herrn Bruns vereinbart wurde. Er bricht Anfang Juni nach England auf; den genauen Zeitpunkt seiner Abfahrt im September werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen. Er hat seine Freude darüber ausge-

b.w.

sprochen, daß er zunächst in Khuntitoli mit seiner Familie vor Anker gehen kann.

Soviel für heute in diesem Brief. Mit herzlichen Grüßen aus der Kühle Deutschlands in den heißen Mai Indiens

Ihr Ihnen verbundener



Arlage  
Vertrag Bruns

cc/ Herrn Salkowki mit der Bitte, möglichst noch heute am 15.5.64 die Absendung des Betrages zu veranlassen.

D.O.



drbg/br

Berlin-Friedenau, den 22. April 1964

An den  
Direktor des ATC  
Herrn Dr. Heinz Junghans

Khuntitoli / Bihar  
p.O. Simdega /  
India

Betr.: Zuweisung von BROT FÜR DIE WELT für Koronjo

Lieber Bruder Junghans !

Ich fürchte, Sie bekommen von mir zuviel Post, weil damit ja immer die fatale Tatsache verbunden ist, eines Tages darauf zu reagieren; und ich weiß, daß Sie, abgesehen von dem schmerzlichen finanziellen trouble, jetzt unmittelbar vor dem Urlaub stehen und danach, nach hoffentlich wohlbehaltener Rückkehr, Reis pflanzen müssen, also kaum zur Antwort kommen, bevor der Monsunregen niederprasselt.

Dennoch habe ich mir angesichts der Kopie des Schreibens von Herrn Steinheil, das am 8. April an Sie gerichtet wurde, die Zeitmaße klarzumachen versucht und jedenfalls nüchtern einkalkuliert, daß Anfang Juni kaum die von Herrn Steinheil erbetene Reaktion von Ihnen hier oder in Stuttgart sein kann, so daß der Verteilungsausschuß auf seiner nächsten Sitzung am 18./19.6. wohl kaum in der Lage sein wird, die weiteren Raten für Hatitoli und Karimati zu bewilligen. Das ist schmerzlich, aber kaum zu ändern, und es wird wohl erst auf der Herbstsitzung von BROT FÜR DIE WELT im Oktober oder November geschehen können. Denn selbst wenn Sie der Empfehlung meines Briefes von Anfang April gefolgt wären und das entsprechende Schreiben von Ihnen inden nächsten Tagen ankäme, so fürchte ich, würde es in dieser Form Herrn Steinheil kaum genügen. Dafür war es zu allgemein gehalten.

Nebenbei: Nach dem Tod meines Nachfolgers, Sup.Int. Wolckenhaar, ist Herr Steinheil jetzt der mächtige Mann bei BROT FÜR DIE WELT. Direktor Geißel hat die Vertretung für BFDW abgelehnt, so daß, wie gesagt, Herr Steinheil jetzt nur den Präsident des Diak. Werkes, Herrn Dr. Schober, oder aber den dreimal im Jahr zusammentretenden Verteilungsausschuß über sich hat. Dies nur vertraulich zu Ihrer Information, damit Sie nicht erstaunt sind, wenn die Dinge noch etwas schwerfälliger und langsamer laufen.

Ich wollte Ihnen mit diesen Zeilen nur sehr nüchtern und realistisch sagen, daß ich aufgrund des generellen Antrages für die entsprechenden Branches von Khuntitoli frühestens im Herbst d.J. mit weiteren Zuweisungen rechne; selbst wenn Sie dem Brief Steinheil's vom 8.4. folgend, sich nach Ihrem Urlaub einmal in Ruhe hinsetzen und die Bitten dieses Briefes erfüllen.

b.w.



Dies war es jedenfalls heute, was ich Ihnen sachlich zu der auf meinem Schreibtisch gekommenen Kopie des Briefes Steinheil zu schreiben für nötig hielt. Welche Folgen das für den Beginn der Tätigkeit des Ehepaars Bruns im Aufbau von Karimati hat, läßt sich unschwer vorstellen. Jedenfalls scheint auch das dafür zu sprechen, daß Bruns sich nach Ankunft in Indien zunächst mit starker Kraft dem Erlernen der Sprache widmet.

Dieser Brief wird Sie wohl erst erreichen, wenn Sie schon nach Kaschmir aufgebrochen sind. Umsomehr gedenke ich Ihrer und bin mit herzlichen Grüßen

Ihr

P.S.

Dr. Hess hat während des Winters lange Wochen krank gelegen und war nicht auf der Sitzung des Kuratoriums am 8.4.64. Ich habe ihm Ihr Angebinde dieser Tage per Einschreiben zugesandt.

Ich muß heute zu einem Vortrag nach Frankfurt/Main fliegen. Wie gern wäre ich nach Heidelberg weitergefahren, in der Annahme, daß Herr Professor Schiller dort zurück ist. Aber ich habe davon jetzt Abstand genommen, weil Ihr angekündigter Bericht über den Besuch des Professors während der Ostertage und Ihre Gespräche mit ihm bis zur Stunde noch nicht eingetroffen ist. Ohne von allem zu wissen, wollte ich nicht zu dem Granden fahren.

D.O.

DIAKONISCHE  
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
EVANGELISCHER KIRCHEN  
IN DEUTSCHLAND

BROT FÜR DIE WELT

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland  
Bund Freier Evang. Gemeinden in Deutschland  
Die Heilsarmee in Deutschland  
Europäisch-Festländische Brüder-Unität Herrnhuter Brüdergemeine  
Evangelische Gemeinschaft in Deutschland  
Evangelisch-Lutherische Freikirchen in Deutschland  
Innere Mission und Hilfswerk der EKD  
Katholisches Bistum der Altkatholiken in Deutschland  
Methodistenkirche in Deutschland  
Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden

Agricultural Training and  
Development Centre Khuntitoli  
z.Hd.v.Herrn  
Direktor Dr. Junghans

7 STUTTGART O  
GEROKSTRASSE 17  
TELEFON 246931, 241686

8. April 1964

Khuntitoli / Bihar  
P.O. Sigmeda, Ranchi Dist.

Tgb.Nr.: P 408 - II-80/59 - St/sc  
Bezug: Ihr Schreiben vom 7.10.63  
Betr.: Beihilfe für die Gründung einer Darlehens- und Absatz-  
genossenschaft für Eier-Produktion

Lieber Herr Dr. Junghans!

Zu meiner Freude bewilligte unser Verteilungsausschuß auf seiner  
Sitzung am 2.4.1964 für Ihr oben genanntes Projekt den erbetenen  
Betrag von

DM 22.000,-.

Der bewilligte Betrag ist gemäß Ihrem Antrag zur Deckung folgender  
Kosten bestimmt:

1.) Investierungskosten:		
a) Genossenschaftshaus (das später auch der Vermarktung von Reis, Früchten, Gemüse und Fisch dienen kann)	DM 4.000,-	
b) Geschäftsführerhaus	DM 3.000,-	
c) Kühlschrank	DM 1.000,-	
d) Verschiedenes	DM 2.100,-	DM 10.100,-
2.) Umlaufkapital für Kredite		DM 8.000,-
3.) Bürokosten in der Anlaufzeit		DM 2.900,-
4.) Sicherheitsrücklage für die Genossenschaftler		DM 1.000,-
	insgesamt	DM 22.000,- =====

Sobald Sie mitteilen und belegen können, daß mit der Durchführung  
des Projektes begonnen ist und die entsprechenden Kosten angefallen



DIAKONISCHE  
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
EVANGELISCHER KIRCHEN  
IN DEUTSCHLAND  
KORONJO

sind, kann das Geld überwiesen werden.

Die Bewilligung der Mittel für Ihre weiteren Genossenschafts-Projekte kann ich beim Verteilungsausschuß beantragen, sobald das erste Projekt in Koronjo gut in Gang gekommen ist, worüber ich dann einen Ihrer bekannt guten Berichte haben müßte.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

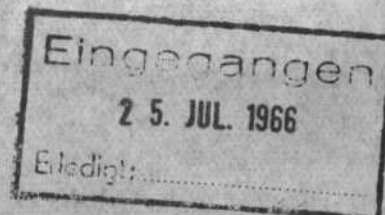
*c. Steinheil*  
- Steinheil -

Kopie: Herrn Direktor Kirchenrat Dr. Christian Berg  
Gossnersche Missionsgesellschaft, Berlin

Eingegangen  
- 9. APR. 1964  
Erledigt: *WV*



*Sarnatoli + Lali*



July 22, 1966

The Rev. Dr. Marsallan Bage  
P r e s i d e n t  
Gossner Evangelical Lutheran Church

Kadma (Khunti) Distr. Ranchi

Bihar / I N D I A

Re.: CDS 62 - Demonstration Farms at Sarnatoli and Lali / INDIA

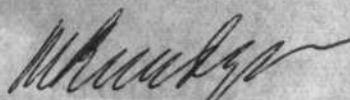
Dear Dr. Bage,

The last report from you on the Agricultural Demeonstration Farms at Sarnatoli and Lali came early this year and you will remember that we need quarterly reports on our CDS projects until they are finally implemented. In this case we would be even more grateful to get a report because a new donor agency viz. the Church of Denmark has granted \$ 2.735 that were still needed for these farms.

We remember that you have once sent excellent photos and would be very grateful if you could let us know what has been done recently at the farms and send us some more photos.

With kind regards,

Yours sincerely,

  
Manfred Lundgren

cc: Dr. Berg

CH:mü



June 17, 1966

The Rev. Dr. Marsallan Bage  
Gossner Evangelical Lutheran Church  
Kadma (Khunti) Distr. Ranchi

I N D I A

Subject: CDS 62 - Demonstration Farms at Sarnatoli and Lali, India

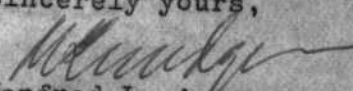
Dear Dr. Bage,

On May 20 we sent you a letter in which we reminded you that our CDS conditions require quarterly reports as well as accountings for all projects. We are very much looking forward to getting your first report and statement of account for the Sarnatoli and Lali farming project, and trust that you will send it to us at your earliest convenience.

In our letter of May 20 we enclosed a cheque of \$ 2,735 for the additional request for the above project and so far we have not received any acknowledgement of receipt. We would appreciate it very much if you could send us an acknowledgement of receipt in duplicate as soon as possible.

With kind regards,

Sincerely yours,

  
Manfred Lundgren

cc: Dr. Berg ✓

:bk



Eingegangen

26. MAI 1966

Erledigt:

May 20, 1966

The Rev. Dr. Marsallan Bage  
Gossner Evangelical Lutheran Church  
Kadma (Khunti) Distr, Ranchi

INDIA

Subject: CDS 62 - Demonstration Farms at Sarnatoli and Lali, India

Dear Dr. Bage,

We are very happy to share with you the news that the Church of Denmark, Inter Church Aid, has granted \$ 2,735 for the additional request for the above project.

We are enclosing herewith our check in the above amount and kindly ask you to furnish us with an acknowledgement of receipt in duplicate. May we at the same time remind you of our CDS conditions which require quarterly reports as well as accountings for all projects. We are looking forward to getting you first report and statement of account for the Sarnatoli and Lali farming project.

Sincerely yours,

*Heidi Noz*  
f. Manfred Lundgren

cc: Dr. Berg  
Mr. Ritter

:hn  
Encl.

# THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND - LUTHERSKA VÄRLDSFÖRBUNDET - FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

General Secretary: The Rev. Kurt Schmidt-Clausen, Dr. theol. - Assistant General Secretary: The Rev. Carl H. Mau, Jr.

## Community Development Liaison and Validation Service

A Joint Agency of the LWF  
Commissions on World Mission and  
World Service and the Commission  
on Latin America

### Staff Committee:

The Rev. Kurt Schmidt-Clausen,  
Dr. theol., Chairman  
The Rev. Bruno Muetzelfeldt, D.D.  
The Rev. Ruben A. Pedersen  
The Rev. Eugene D. Ries  
The Rev. Guido Tornquist  
The Rev. Arne Sovik, Th.D.

Route de Ferney 150  
1211 Geneva 20, Switzerland  
Telephone 33 34 00  
Telegrams LUTHERWORLD  
GENEVA



January 26, 1966

The Rev. Dr. Marsallan B a g e  
Gossner Evangelical Lutheran Church

Kadma (Khunti) Distr. Ranchi

Bihar / I N D I A

Re.: CDS 62 - Agricultural Demonstration Farms at  
Sarnatoli and Lali / INDIA - Additional Request

Dear Dr. Barge,

We would like to share with you a photocopy of the letter of Miss Sadler -  
on behalf of Pastor Nielsen - containing several questions in connection  
with the additional request for \$ 2.735. May we refer you in this context  
to our letter of January 6, 1966, with which we, too, raised several  
questions which have not yet been answered.

We are very sorry to have to bother you with all this but Lutheran World  
Relief will not grant the additional funds unless things have been clari-  
fied.

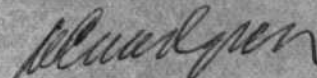
Looking forward to hearing from you at your earliest convenience, we are  
with kind regards,

cc: Dr. Berg

:mü

Encl.

Yours sincerely,

  
Manfred Lundgren



# Lutheran World Relief, Inc.

386 PARK AVENUE SOUTH • NEW YORK, NEW YORK, 10016

CABLE: LUTHWOREL NEW YORK

MURRAY HILL 6-8860

FRANKLIN CLARK FRY, *President*

EDWIN A. NERGER, *Secretary*

PAUL C. EMPIRE, *Treasurer*

BERNARD A. CONFER, *Executive Secretary*

OVE R. NIELSEN, *Assistant Executive Secretary*

JAMES F. PATTERSON, *Assistant Executive Secretary*

ARTHUR JOHNSEN, *Administrative Secretary*

JANUARY 19, 1966

The Rev. Eugene Ries, Secretary  
Resettlement & Material Relief  
The Lutheran World Federation  
Department of World Service  
150 route de Fernay  
1211 Geneva 20, Switzerland

Dear Pastor Ries:

Pastor Nielsen is out of the city for two days and during his absence asked me to reply to your January 7th letter requesting an additional grant of \$2,735. for the demonstration farms at Barnatoli and Lal, India.

Before reaching a decision, Pastor Nielsen would prefer to have the answers to questions raised by Mr. Confer in his December 6, 1965 letter. Since Dr. Bage was scheduled to be in Geneva on January 13th you may now have the answers.

Pastor Nielsen also asked me about the farm income; and even though you assured him, in your December 8, 1965 letter, that no additional funds would be requested for the 1966 phase of the project, I know he will be interested in the actual 1965 income at Lal farm, expected to be \$2,390. The report of 1964 and 1965 operation shows that during 1964 six acres of paddy cultivation produced an income of \$449. and vegetable cultivation produced an income of \$440., or a total of \$889. This income was added to the unused portion of the LWR 1964 grant and used during 1965 for operation of the Lal farm. An additional four acres of paddy land were cultivated in 1965 and three more acres of upland so information about actual 1965 income will show the progress at Lal farm.

With best wishes to you,

Sincerely yours,

Candace M. Sadler  
Administrative Assistant





January 6, 1966

The Rev. Dr. Marsallan Bage  
Pramukh Adhyaksh  
Gossner Evangelical Lutheran Church  
Kadma (Khunti) Distr. Ranchi  
B i h a r  
INDIA

Subject: CDS 62 - Agricultural Demonstration Farms at  
Sarnatoli and Lali, India - Additional Request

Dear Dr. Bage,

We have received a letter from Lutheran World Relief containing again a number of questions. We should like to share them with you and ask for your early reply:

1. Did the Gossner Church not contribute the \$400. for the Lali farm during 1964 and will they contribute during 1965?
2. Did the state contribute \$200. for the well digging at the Lali farm? It would appear that the state did contribute for the well at the Sarnatoli farm since the cost of that well digging is shown as \$200. and it was budgeted at \$400.
3. Should not the purchase price of bullocks (\$136) be deducted somewhere? This was not in the original budget.
4. The CDS request for Lali for 1966 lists \$375. for fencing, which is the total amount budgeted. The expense report for 1964 states that \$128. was spent for a stone wall on one side of the Lali farm. Either this was part of the original estimate already spent or something not planned for originally.

5. I am also a little concerned about farm income, since a report on the farm, sent by Pastor Ries to Pastor Nielsen in January, states under the heading "vegetable cultivation", "we are experiencing marketing difficulties in selling vegetables as the farm is situated to the interior 16 miles away from the town. And so we have to plan differently in future especially with regard to vegetables cropping".

The CDS Project request states that, a) Sarnatoli is five miles from Khunti sub-divisional town and 28 miles from Ranchi City, Ranchi District (Bihar) India. b) Lali, 16 miles from Ranchi City.

With best regards,

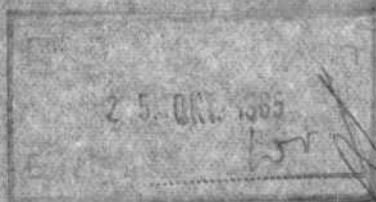
Sincerely yours,

*Christina Held*  
f. Manfred Lundgren

CH:bk

cc Dr. Berg ✓





October 21, 1965

Your ref: BPR/30/523/65

The Rev. Dr. Marsallan Bage  
Pramukh Adhyaksh  
Gossner Evangelical Lutheran Church  
Kadma (Khunti) Distr. Ranchi  
B i h a r

INDIA

Subject: CDS 62 - Agricultural Demonstration Farms at  
Sarnatoli and Lali, India - Additional Request

Dear Dr. Bage,

Thank you very much for your letter of October 3 addressed to Pastor Lundgren who is travelling in Africa for the time being.

We were very happy to get that detailed report and further breakdown of still required funds and the investment plan for 1966. We will refer this material now to Lutheran World Relief and hope that they will be able to provide the \$ 2,735 still required.

I am, however, a little bit concerned about the "income expected from Lali at the end of 1965 \$ 2,390" listed on page 4. Are you absolutely sure that you will get this income or would you not think it wiser, if we check with you again in early December whether in fact this income will be forthcoming. We will draw the attention of Lutheran World Relief to this factor too, because we think that all of us would want to avoid to repeat the mistake that was made in the first grant through deduction of expected income.

With best regards,

Yours sincerely,

*Christa Held*

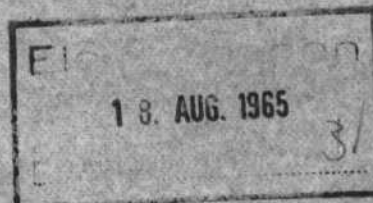
for Manfred Lundgren

- travelling -

CH:hn

cc: Dr. Berg





August 13, 1965

The Rev. Dr. Marsallan Bage  
Pramukh Adhyaksh  
Gossner Evangelical Lutheran Church  
Kadma (Khunti) Dr. Ranchi  
B i h a r

INDIA

Re: CDS 62 - Agricultural Demonstration Farms at Sarnatoli  
and Lali, India - Additional Request

Dear Brother Bage,

From our letter of August 4, you will know that we have again approached Lutheran World Relief for the additional amount of \$ 2,735 that you had asked for for the above project. In reply we have just received the following letter:

"We have your letter of August 4, 1965 transmitting the CDS project request for the Sarnatoli and Lali Demonstration Farms in India.

In spring 1964 we transmitted \$ 3,875 for these two demonstration farms. On January 29, 1965, you sent us a letter in which you explained very briefly that the money for the projects was insufficient and that you had asked Dr. Bage to thoroughly review the situation, future plans and financial involvement, and submit a new proposal.

With your letter of August 4, 1965, you submitted the CDS project request which may be sufficient for your purpose, but I find is insufficient for our purpose in an instance where Lutheran World Relief has already granted funds to cover two projects and additional funds are needed for the two projects for which funds were already granted.

- 2 -

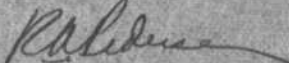
Please give us a letter stating briefly what was accomplished with the grant and what from the original project description was not covered so that the additional funds are needed. In other words, we need a report which will substantiate the request for \$ 1,430 more for the Sarnatoli farm and \$ 1,305 for the Lali farm for a total of \$ 2,735."

I also enclose a copy of our letter to Pastor Nielsen of January 29, 1965, to which he refers above.

You will see that he needs a report which will substantiate your further request, and I would like to ask you to send such a report to me at your earliest convenience. I enclose herewith a copy of the CDS project request which was also sent to Pastor Nielsen so that you know what he already has and you can avoid repetition.

With best regards,

Sincerely yours,

  
Ruben A. Pedersen

CH:hn  
cc: Dr. Berg  
Encl.



August 4, 1965

The Rev. Dr. Marsallan B a g e  
Pramukh Adhyaksh, President  
Gossner Evangelical Lutheran Church  
Kadma (Khunti) Dr. Ranchi  
Bihar / I N D I A

Re.: CDS 62 - Agricultural Demonstration Farms  
at Sarnatoli and Lali / INDIA - Additional Request -

Dear Dr. Bage,

It gives me great pleasure to be able to inform you today that the CDS Governing Committee at its Arusha Meeting approved of the additional request for \$ 2.735 that you had sent to us.

We will of course share with you the official minutes once they are completed and hope that by then we will also be in a position to give you word about the reaction of the donor agency. We sincerely hope that Lutheran World Relief will also grant the additional \$ 2.735 for the farming project.

With best regards,

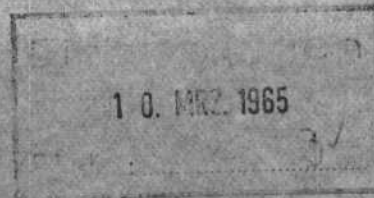
Sincerely yours,

*Ruben A. Pedersen*  
Ruben A. Pedersen

CH:hm

cc: Dr. Christian Berg ✓





March 5, 1965

The Rev. Dr. Marsallan Bage  
Pramukh Adhyaksh, President  
Gossner Evangelical Lutheran Church  
Kadma (Khunti) Dr. Ranchi

*J. A. Berg 10/3*

Subject: CDS 62 - Agricultural Training Farms at Sarnatoli and Lali

Dear Brother Bage,

You will recall that during your visit to Geneva you discussed with us the matter of the establishment of the demonstration farms on a limited scale which was somewhat less than that envisaged in the original plans. We agreed that upon your return to India you would review the present situation, future plans and financial implications and submit a new proposal to us if necessary.

We trust that by this time you have been able to give the matter further consideration and we look forward to hearing from you.

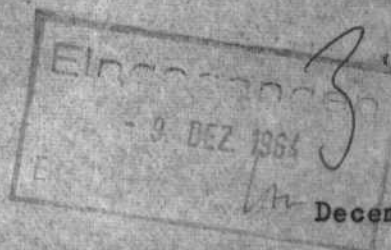
With kind regards,

Sincerely yours,

Ruben A. Pedersen

cc: Dr. Christian Berg ✓

RAP:gh



The Rev. Dr. Marsallan Bage  
Pramukh Adhyaksh, President  
Gossner Evangelical Lutheran Church  
Kadma (Khunti) Dr. Ranchi  
B i h a r / INDIA


Subject: CDS Project No. 62 - Agricultural Training Farms at  
Sarnatoli and Lali

Dear Dr. Bage,

I was very glad to note from your letter of Nov. 24, for which I thank you very much, that the requested report on the Sarnatoli and Lali Farms is already completed and that you were just waiting for a few photos.

In order not to keep the donor agency waiting any longer for this report, we would suggest that you send it to us as soon as possible and forward the photos as they become available.

Sincerely yours,

  
Ruben A. Pedersen

cc: Dr. Christian Berg✓

CH:gh



# Gossner Evangelical Lutheran Church

CHOTANAGPUR & ASSAM.

Rev. Dr. M. BAGE

*Pramukh Adhyaksh*

G. E. L. Church, Ranchi

Rev. C. B. AIND

*Up-Pramukh Adhyaksh*

G. E. L. Church Rajgangpur, Orissa.

Shri H. SAMAD Secy.

G. E. L. Church Kadma

Khunti Dist. Ranchi,

Shri C. A. TIRKEY Treas

G. E. L. Church Chainpur

RANCHI.

*Ref. No. 324-26/64*

*Date 5<sup>th</sup> June 1964*

To:-

Rev. Niben A. Pedersen,  
LWF/COLWA/CWM  
Route de Malagnau 17  
Geneva - Switzerland.

*3. J. H. 10/6*

Subject:- CDS - AGRICULTURAL TRAINING FIELDS AT  
SAMNATOLI & LALI, INDIA.

Dear Rev. Pedersen,

In continuation of my letter of April 25, 1964 on the above subject, I am forwarding herewith our official receipt No. 1029 dated 27.5.64 for Rs. 18391.56 which is the equivalent of /3875.00. This amount is being transferred to our Board of Properties which is in charge of the projects.

We thank the LWF/COLWA/CWM heartily for this generous grant.

With kind regards,

Yours sincerely,

*M. Bage 4/6/64*  
Pramukh Adhyaksh

CC to:-

Dr. Berg.  
Dr. Junghans.



# Gossner Evangelical Lutheran Church

CHOTANAGPUR & ASSAM.

Rev. Dr. M. BAGE

*Pramukh Adhyaksh*

G. E. L. Church, Ranchi

Rev. C. B. AIND

*Up-Pramukh Adhyaksh*

G. E. L. Church Rajgangpur, Orissa.

Shri H. SAMAD Secy.

G. E. L. Church Kadma

Khunti Dist. Ranchi,

Shri C. A. TIRKEY Treas

G. E. L. Church Chainpur

RANCHI.

Eingegangen

- 4. MAI 1964

Digit: .....

Ref. 364/64

Date April 25, 1964.

Rev. Ruben A. Pedersen,  
LWF/CDLVS/CWM,  
Route de Malagnou 17.  
Geneva - Switzerland.

Dear Rev. Pedersen,

In reference to your letter of April 16, 1964 hereby I acknowledge cheque no. 7398 d/-17-4-64 for three thousand eight hundred seventy-five Dollars on the Chase Manhattan Bank ( 60 East 42nd Street, New York, N.Y.). The cheque is being deposited in our account with the United Bank of India Ltd., Ranchi Branch for collection. I will send the official receipt when the proceed is credited to our account.

With kind regards,

Yours Sincerely,

*M. Bage*

(Dr. M. Bage)

Pramukh Adhyaksha,  
G.E.L. Church in Chotanagpur  
and Assam, Ranchi.

CC: Dr. Berg  
Dr. Junghans

Aktenvermerk

3. M. Korpäpke  
28.7.4.

Betr: LWF - Foerderung fuer landwirtschaftliche Projekte

Da s KSS hat noch keinen landw. Ausschuss gebildet. Man hat aber beschlossen, die ~~xxxx~~ 3875 Dollar zu nehmen. Ein Manager fuer La li ist ebenfalls angestellt worden. Den Fehlbetrag von etwa 5000 Dolla r will man dadurch einsparen, daß man mit dem fuer zwei Projekte zugeteiltem Betrag nur eines finanziert. Ich moechte mich aus der Sache heraushalten und habe deshalb dem Property Board vorgeschlagen, daß von Khuntitoli aus nur versucht wird die suedlichen Laendereien der Kirche - Karimati, Korontscho, Karamti- zu bewirtschaften. Alles was noerdlich von Gumla liegt uebernimmt der Manager des Property Boards, Herrmann Lakra. Ich habe den Eindruck daß die Kirche eine Einmischung unsererseits nicht wuenscht. Der Luth. Weltbund sendet staendig Kopien der Korrespondenz an uns, waehrend die Korrespondenz der Kirche mit dem Luth. Weltbund bezueglich der Projekte uns unbekannt bleibt. Ich werde deshalb mit gleicher Post dem Luth. Weltbund mitteilen, daß ich nicht in der Lage bin eine Beraterfunktion, schon wegen der grossen Entfernung von 140 Meilen, zu uebernehmen. Eine Kopie dieses Briefes werde ich Ihnen und dem Pramukh zusenden.

H. J. J. J.



drbg/br

Berlin-Friedenau, 22 April 64

Herrn

Dr. Heinz Junghans

Agriculture Training and Development Centre

Khuntitoli

Khuntitoli P.O. Simdega

Dt. Ranchi / Bihar / India

Lieber Bruder Junghans !

Und nun liegen die drei Briefe von Herrn Pedersen sowie bei Ihnen als auch auf meinem Schreibtisch wegen der Agricultural Training Farms in Sarnatoli und Lali.

Der Inhalt des letzten Briefes ist ja recht greifbar, weil darin die Übersendung des Schecks über mehr als 15.000 DM erwähnt ist. Wenn Sie gelegentlich einmal zu einem Wort kommen, wie Sie sich nun in dem Landwirtschaftsausschuß der G.E.L. Church, den Bruder Bage für Ende März nach Ranchi einberufen wollte, in der Sache entschieden haben, wäre ich ganz dankbar; einfach um zu wissen, welcher Art die Koordinierung nun sein soll, die zwischen den Branches von Khuntitoli und diesen beiden Projekten hergestellt ist. Machen Sie es nicht so ausführlich, Andeutungen würden schon genügen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr





Eingegangen

20. APR. 1964

Erstgänger

16 April 1964

Dr. Marsallan Bage,  
Pramukh Adhyaksh, Gossner  
Evangelical Lutheran Church,  
Kadma (Khunti) Dr. Ranchi  
I N D I A (Bihar)

Subject: CDS - Agricultural Training Farms at  
Sarnatoli and Lali, India

Dear Dr. Bage,

We have now received the money from Lutheran World Relief of which I spoke in my letter of 1 April, and I am enclosing with this letter our cheque for \$ 3,875. Kindly send us immediately upon receipt of this cheque a receipt in duplicate, and let us have a progress report on the work in about three months' time, if possible, with some photos.

With kind regards,

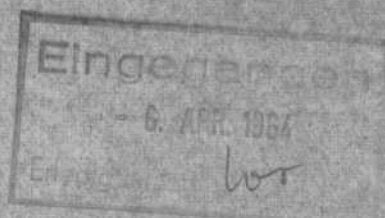
18500.-DM

Sincerely yours,

*Ruben A. Pedersen*  
Ruben A. Pedersen

cc: Dr. Berg ✓  
Dr. Junghans  
:ch Mr. Ritter  
Enclosure:

1 April 1964



Dr. Marsallan Bage,  
Pramukh Adhyaksh (President),  
Gossner Evangelical Lutheran Church,  
Kadma (Khunti) Dr. Ranchi,  
Bihar, INDIA

Subject: CDS - Agricultural Demonstrations Farms at  
Sarnatoli and Lali, India

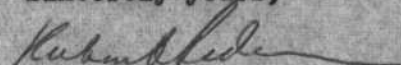
Dear Dr. Bage,

Further to my letter of 11 February 1964 I am happy to be able to advise you today that Lutheran World Relief, on the basis of your answers to the questions raised by the CDS Governing Committee, has approved a grant of \$ 3,875 for the above project. You will note that this is considerably more than the \$ 2,559 listed as actual capital costs for both projects, and was granted in view of the fact that there will be some heavy expenditure at the start and some time will elapse before the first income can be realized.

As you know, Lutheran World Relief is very eager to see the project started, and has already transferred the money to us. It is ready for transfer to you as soon as you request it. Please, let us have as early as possible notification about the implementation of this project, so that we can inform Lutheran World Relief accordingly.

We are very happy that the funds came forth so quickly, and wish you every success and God's blessing for this important undertaking.

Sincerely yours,

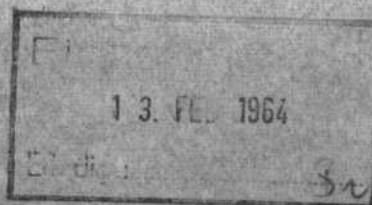
  
Ruben A. Pedersen

cc: Dr. Berg ✓  
Dr. Junghans

:ch



11 February 1964



The Rev. Dr. Marsallan Bage,  
Pramukh Adhyaksh (President)  
Gossner Evangelical Lutheran Church,  
Kadma (Khunti) Dr. Ranchi  
Bihar, India

*Yes with the letter?*

*dy 12/2*

Subject: CDS - Agricultural Demonstration Farms at Sarnatoli  
and Lali, India.

Dear Dr. Bage,

It is my pleasure to write you today to share the good news that the Demonstration Farm projects at Lali and Sarnatoli were approved by the LWF/CDS Governing Committee at its last meeting. The project has accordingly been presented to the appropriate donor agency for consideration, in this case Lutheran World Relief Inc., New York.

When the Governing Committee gave its approval to the project, it was with the following considerations:

- a) that inquiries be made with the Gossner Church as to how the profits accruing from the farm operations would be used. This question arose from the fact that in the documentation supplied by your church it was stated that "it will not only be self-supporting, but will be a paying concern after one year." The concern of the committee was that an assurance be given that any profits from the demonstration farms be used for approved welfare activities of the church. We would appreciate word from you to the effect that any such profits will in fact be used only for the above mentioned purposes.
- b) to obtain any assurance from the Gossner Church that adequate personnel will be available for this project without depriving any other aspects of the church work of needed personnel. Could you in this connection supply us with adequate information regarding personnel supply for the Demonstration Farm projects.



The committee also noted that considerable income was expected from the projects at the time of the first harvest following the establishment of the farms. Taking into account the income which is thus anticipated from the first year and deducting such income from the total request, the total required through LWF/CDS for the two projects amounted to \$ 2,599. You will note that this is considerably less than the total amount requested in the documentation as presented. The initial word we have received from Lutheran World Relief did in fact indicate that the amount required for each of the farms was slightly less than \$ 2,000. The question now arises whether the Gossner Church has sufficient funds to lend to the projects for the first year until income from the first year has been realized. It seems to me that some such loan would be necessary in order to establish the projects, and that re-imburement would then be made to the Gossner Church after the first harvest season.

We are all eager to see these projects get under way as quickly as possible and would appreciate your earliest reply to the matters we have raised.

With kind regards,

Sincerely yours,

*Christa Held*  
f. Ruben A. Pedersen  
- left after dictation -

RAP:ch  
cc: Dr. Berg, ✓  
Dr. Junghans

drbg/br

Berlin-Friedenau, den 6.5.1963

Herrn  
Dr. Heinz Junghans  
Agriculture Training Centre  
G.E.L. Church Compound

Khuntitoli-P.O. Simdega  
Dt. Ranchi / Bihar / India

Betr.: Rourkela - Milchversorgung - Ihr Vermerk zum Brief vom 28.4.63

Ihr den Vermerk Pastor Seebergs nach Rückkehr von Indien nun nochmals korrigierender Vermerk über die Milchversorgung in Rourkela ist ebenfalls am 6. Mai in unsere Hände hier im Goßnerhaus gekommen. Bevor ich auf andere Fragen eingehe, die entscheidende erste Frage: Zu welchem Zeitpunkt möchten Sie dies Projekt in Angriff genommen sehen? Darüber enthält Ihr Vermerk leider keine Angabe. Ich hatte Sie in meinem Brief vom 21.3. gefragt, ob es unerlässlich und aus verschiedenen Umständen geboten sei, die ganze Sache noch vor Ihrer Abreise Anfang August in Angriff zu nehmen bzw. die verbindliche Erklärung zu hinterlassen, daß nach Ihrer Rückkehr im Spätherbst der ganze Plan realisiert werden würde. Von dieser Entscheidung hängt die Auffindung der Mittel ab.

Ich habe es mir bisher kaum vorstellen können, daß Sie noch vor Ihrer Abreise die Dinge in Gang setzen möchten, weil ich mir vor Augen halte, daß Ihnen dafür die geeigneten Kräfte fehlen. Aber es ist natürlich durchaus möglich, daß Sie noch im Laufe des Sommers die ersten Schritte tun müssen, um den in Rourkela interessierten Stellen gegenüber zu dokumentieren, daß es dem ATC und Ihnen persönlich ernst ist mit der Übernahme der Verantwortung für die ganze Sache. Umsomehr, wenn man in Rourkela nicht warten will bis zum Dezember oder zum Beginn des neuen Jahres.

Wiederum, wenn noch jetzt im Sommer die ersten Schritte getan werden müssen, benötigen Sie wenigstens einen Teil der Mittel. Wie hoch würden diese sein? Dann könnte ich mich um eine entsprechende Vorfinanzierung bemühen. Ich erbitte also nochmals eine knappe, klare Mitteilung, zu welchem Zeitpunkt Sie das Projekt der Milchversorgung in Rourkela starten möchten.

Für die Finanzierung gibt es drei Wege, so wie ich es sehe.

- a) Der von Ihnen schon vorverhandelte und empfohlene über die BR. Ich würde nicht zögern, diesen Weg zu gehen, wenn es sich um Mittel des AA's handelt, die die Mission seit Jahren ohne Verpflichtung angenommen haben. Sehr viel weniger lieb wäre mir, die Quelle des "Entwicklungshilfe-Fonds", zumal dabei nach neueren Entwicklungen hier verschiedenes zu bedenken wäre.
- b) Die Goßner-Mission übernehme die Sache selber und verankerte sie im Wirtschaftsplan 1964. Dann würde eine Vorfinanzierung (wenigstens teilweise) notwendig werden, wenn Ihr Votum in Beantwortung dieses Briefes lauten würde: Start schnell notwendig und Aufbau auch nicht durch mein mehrmonatiges Fortsein gefährdet.
- c) Ich halte es nicht für ausgeschlossen, auch BRQF FÜR DIE WELT anzusprechen, weil indische Dörfer mit in die Planung einbezogen werden sollen. Aber natürlich würde es sich hier nur um einen Teilbetrag handeln, denn man kann die Versorgung deutscher Kräfte und Institutionen

b.w.



Investitionskosten

A Ba ukosten

3 Ja cksboard Units	5000 Rs
100000 Ziegel	5000 Rs
Aluminium Dach	5000 Rs
Eisen Tueren und Fenster	1500 Rs
Zement	1500 Rs
Ka lk	500 Rs
Licht-und Kraftleitung	3000 Rs
Fressgitter	2500 Rs
Wa sserleitung	2500 Rs
Beschla ege	500 Rs
Umza uenung	4500 Rs
Kuehlanlage	5000 Rs
Bauholz	1000 Rs
Wegebau	2000 Rs
	<u>39500 Rs</u>
	<u>=====</u>
+ 5%	<u>2000 Rs</u>
	<u>41500 Rs</u>
	<u>=====</u>

B Einrichtung

Moebel fuer Arbeiterwohnungen	1500 Rs
Ladeneinrichtung	1000 Rs
Bueromoebel	500 Rs
Molkereigeraete	1500 Rs
	<u>4500 Rs</u>
	<u>=====</u>
+5%	<u>200 Rs</u>
	<u>4700 Rs</u>
	<u>=====</u>

C Lebendes Inventar

22 Kuehe (700Rs/Tier )	15400 Rs	
1Paar Zugochsen	7600 Rs	
1 Bulle	800 Rs	= 17400 Rs
1 Eber	350 Rs	+5% + 900 Rs
1 Muttersau	250 Rs	<u>18300 Rs</u>
		<u>=====</u>



D. Feldwirtschaft

Feldkultivierung	2500 Rs
Ackergeraete (1Wagen, Eggen, Walzen, Pflug)	1500 Rs
Brunnen z. Bewaes.	<u>2200 Rs</u>
	6200 Rs
+5%	<u>300 Rs</u>
	<u>6500 Rs</u>

~~Gesamte Bankkosten~~

Gesamte Investitionskosten

A	41500 Rs
B	4700 Rs
C	18300 Rs
D	<u>6500 Rs</u>
	<u>71000 Rs</u>

Bei einem Kurs von 1 DM = 1,17 Rs ergibt sich eine anzufordernde  
Gesamtsumme von rund

59000,- DM

## Laufende Kosten

### 1 Tierhaltung

Lohn fuer drei Melker	2800 Rs
Lohn fuer Aufseher	2500 Rs
Lohn fuer Ochsenkutsche	900 Rs
Lohn fuer zwei Kulis	1200 Rs
Tierarzt Aufwendungen	1000 Rs
Kleingeraete	1000 Rs
Licht, Wasser, Kraft	2500 Rs
Gebaeudereparaturen	500 Rs
Versicherungen	500 Rs
Zuchttiere (Anteil/Jahr)	200 Rs
Kraftfutter fuer Rinder	9000 Rs
Stroh etc.	5000 Rs
Kraftfutter fuer Schweine	<u>2500 Rs</u>

29600 Rs

### 2. Abschreibungen

2500 Rs

### 3. Feldwirtschaft

Duenger	750 Rs
Saatgut	50 Rs
Saisonarbeiter	<u>200 Rs</u>

1000 Rs

Gesamte Kosten

33100 Rs

+5%

1700 Rs

34800 Rs

## B Einnahmen

### 1. Tierhaltung

Milch	11000 Rs
Quark	15000 Rs
Sa hne	5000 Rs
Schweine	7500 Rs
Rinder	<u>1000 Rs</u>

39500 Rs

### 2. Feldwirtschaft

Reis	800 Rs
------	--------

### 3. Handel

Verkauf der Eier und Quark von Khuntitoli  
Handels<sup>zamm</sup>~~zamm~~ faellt jetzt an Handler

3000 Rs

### Gesamte Einnahmen

42300 Rs

8 - 5%

1300 Rs

41000 Rs

Gesamtkosten 34800 Rs

Gesamteinnahmen 41100 Rs

Gewinn 6300 Rs = 4600 DM

Investition : 59000 DM

Reingewinn : 4600 DM

Kapitalverzinsung  $\approx 8\%$



Ich habe noch einmal die Investitionskosten fuer die Milchversorgung des Deutschen Social Centers und des deutschen Krankenhauses in Rourkela zusammengestellt. Wir haben auch eine Gewinnberechnung beigefuegt, aus der hervorgeht, daß bei sehr vorsichtiger Kalkulation, vor allem durch Zugrundelegung niedriger Milchertraege, immer noch ein Reingewinn von 6- 7000 Rs jaehrlich zu erwarten ist.

Die Finanzierung war nach unserer Meinung gesichert durch Mittel der BR. Wir haben schon einmal fuer die Landwirtschaftsschule 50000DM erhalten. Dr. Berger, Referent fuer Entwicklungshilfe im auswaertigen Amt, gab mir bei seinem kletztem Besuch sehr feste Zusicherungen. Er war gerne bereit mit Ihnen, Herr Direktor, in Bonn direkt zu verhandeln. Sie muessten sich die Frageboegen geben lassen. Wir wuerden die noetigen Eintragungen vornehmen; das Geberalkonsulat Calcutta muss eine Befuerwortung schreiben und sendet die Formulare dann direkt an den Bund. Vielleicht besprechen Sie Fragen der Prozedur mit Dir. Lokies, der ja hierin schon Erfahrungen gemacht hat.

Diese kleine Milchwirtschaft waere, meiner Meinung nach, bei der grossen Zahl indischer und deutscher hoechster Besucher eine sehr gute Propaganda fuer unsere Arbeit. Ausserdem koennten wir von der Farm aus zwei Doerfer mit Christen unserer Kirche erreichen und sie in ein Milcherzeugungsprogramm einschliessen.

*R. H. Jungmann.*

drbg/br

Berlin-Friedenau, den 21. 3. 1963

Herrn  
Dr. Heinz Junghans  
Agriculture Training Centre  
G.E.L. Church Compound

Khuntitoli P.O. Simdega  
Dt. Ranchi / Bihar  
India

Lieber Bruder Junghans !

Es ist heute Anlaß an Sie zu schreiben, nicht weil von Ihnen dringliche Briefe vorliegen, aber weil wir einiges auf den Herzen haben.

Aber vor allem möchten Bruder Seeberg und ich mit dem ganzen Gossnerhaus Ihnen und Ihrer lieben Frau vor Ihrem großen Festtag unseres sehr herzlichen Gedenkens versichern, daß es ein guter Tag werden möge, festlich und schön, und gerade deshalb, weil viel Mühe und Arbeit zu seiner Vorbereitung in diesen Tagen und Wochen gehören wird - ein sehr befriedigender Abschluß der ersten großen Aufbauphase von ATC in Khuntitoli.

Das, was uns am Herzen liegt, ist folgendes:

1. Bitte, vergessen Sie nicht, bevor die Festtage anbrechen, und die letzten Vorbereitungen Sie voll in Anspruch nehmen, den Arbeitsbericht über das vergangene Jahr als registered letter auf die Post zu geben. Sie wissen, daß er den Hauptteil der Biene II/63 füllen soll. Ich hoffe fast, daß sich diese nochmalige Bitte kreuzt mit der schon erfolgten Absendung.
2. Vergessen Sie nicht, sich jetzt wirklich ein eigenes Konto einzurichten: Nicht nur der Betrag für die laufenden Kosten Ihres Betriebes, den ich Ihnen ankündigte, soll auf den Weg kommen, sondern ab 1. Mai auch die Gehälter für Sie und Tomforde. Mit der Abreise von Bruder Kloss Ende April aus Ranchi wird es wirklich für Fudi, Khuntitoli und Amgaon dringlich, daß dieser finanzielle Direktverkehr erfolgt.
3. Bruder Seeberg hat mir ein ausführliches Dokument übergeben, das Ihre Planung für die Errichtung einer Dairy-Farm in Rourkela vorsieht. Ich habe mich gefragt, ob wir an diese Sache noch in den verbleibenden kurzen Monaten vor Ihrem Aufbruch nach Deutschland herangehen sollen. Bruder Seeberg sagte mir, daß Sie das eigentlich erwarteten. Auf jeden Fall möchte ich Ihnen eine Kopie dieses Memorandums beifügen, damit Sie noch einmal bestätigen, daß Ihre Gedanken, Pläne und finanziellen Überlegungen hier zutreffend wiedergegeben sind und sich nicht in der Zwischenzeit nochmals durch neue Momente wieder verschoben haben. Die Eilbedürftigkeit der Angelegenheit könnte etwa darin liegen, daß Sie noch einen Vertrag über das vom Deutschen Klub angebotene Gelände vor Ihrer Abreise Anfang August unter Dach bringen möchten oder müssen. Kurzum, bald nach Ihrem Festtag sollten Sie sich nochmals äußern zu dieser Angelegenheit, wobei ich heute noch nicht weiss, woher wir die Investitionsmittel von 40 - 45.000 DM aufbringen sollen. In unserem diesjährigen Wirtschaftsplan ist das nicht drin. Also, lieber Bruder Junghans, wir brauchen nochmals Ihre persönliche Äußerung anhand der übersandten Beilage.
4. Und endlich, aber das wissen Sie, dürfen Sie nicht heimkommen, ohne daß eine Abrechnung über die Investitionen von BROT FÜR DIE WELT in 3 Raten für ATC

b.w.



1/2  
5/11

**THE UNIVERSITY OF CHICAGO**



Übertrag:

29.360 Rs.

Von den 60 l Milch täglich benötigt der Klub 30 l = (Rs. 27,-)  
 Von der restlichen Milch Quarkertrag = (" 45,-)  
 + Differenz von 18 Rs. oder jährlich 6.570,- "

Gesamtbetrag: 35.930,- Rs.

C. Laufende Ausgaben

Fütterung 6 Rs. - Grundkraftfutter täglich	2.200,- Rs.
Sonstiges Rinderfutter	2.200,- "
Schweinefutter	2.000,- "
Tierarzt	400,- "
Kleingeräte	200,- "
Löhne:	
1. Aufseher	1.200,- "
2. 1 Guala (Melker)	1.000,- "
3. 2 Kulies	1.500,- "
4. Bürokosten	250,- "
5. Kühlhaus	600,- "
6. Reparaturen	1.000,- "

12.550,- Rs.

Einnahmen 29.360,- Rs.

./. lfd. 14.700,- "

Ausgaben

./. Amortisation 4.000,- "

Reinertrag 10.660,- Rs.

Oder bei Quarkherstellung:

35.930,- Rs.

./. 18.700,- "

Reinertrag 17.230,- Rs.